



**Gemeinde Amden**

---

# **Schutzverordnung**

---

10. Dezember 2009

**INHALTSVERZEICHNIS**

Seiten

|  |           |
|--|-----------|
| <b>I. Allgemeine Bestimmungen .....</b>  | <b>4</b>  |
| Art. 1 Geltungsbereich.....  | 4         |
| Art. 2 Zweck .....   | 4         |
| Art. 3 Vorbehalte .....  | 4         |
| Art. 4 Nutzungseinschränkungen .....   | 5         |
| Art. 5 Schutzwirkung .....   | 5         |
| <b>II. Besondere Bestimmungen für Schutzkategorien .....</b>                   | <b>5</b>  |
| 1. Lebensräume für seltene und bedrohte Pflanzen- und Tiergesellschaften ..... | 5         |
| Art. 6 Lebensraum Kerngebiet .....   | 5         |
| Art. 7 Lebensraum Schongebiet.....   | 6         |
| Art. 8 Lebensraum Gewässer.....  | 6         |
| Art. 9 Gebiete mit besonderen Schutzbestimmungen .....                         | 7         |
| 2. Naturschutzgebiete (Biotop, Geotope und Übergangsbereiche).....             | 7         |
| Art. 10 Biotop.....  | 7         |
| Art. 11 Bewirtschaftung von Biotopen .....                                     | 8         |
| Art. 12 Geotope .....  | 8         |
| Art. 13 Übergangsbereiche ("Pufferflächen") .....                              | 9         |
| Art. 14 Beiträge zur Abgeltung ökologischer Leistungen .....                   | 9         |
| 3. Landschaftsschutz.....  | 10        |
| Art. 15 Landschaftsschutzgebiete/Geotoplandschaftsschutzgebiete .....          | 10        |
| Art. 16 Moorlandschaftsschutzgebiete .....                                     | 10        |
| Art. 17 Natureinzel- und Vernetzungsobjekte.....                               | 11        |
| Art. 18 Kulturlandschaftsschutzgebiete .....                                   | 11        |
| Art. 19 Archäologische Schutzgebiete .....                                     | 11        |
| Art. 20 Ortsbildschutzgebiete .....  | 12        |
| Art. 21 Kulturobjekte.....   | 12        |
| <b>III. Vollzugsbestimmungen .....</b>   | <b>13</b> |
| Art. 22 Bewilligungspflicht .....  | 13        |
| Art. 23 Bewilligungserteilung/Zuständigkeit.....                               | 13        |
| Art. 24 Ersatzpflicht .....  | 14        |
| Art. 25 Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes.....                     | 14        |
| Art. 26 Ersatzvornahme.....  | 14        |
| Art. 27 Strafbestimmungen.....   | 14        |
| Art. 28 Markierung.....  | 14        |
| Art. 29 Aufsicht und Pflege.....   | 14        |
| Art. 30 Inkrafttreten.....   | 15        |

**Die in den Bestimmungen und im Schutzplan verwendeten Abkürzungen:**

|      |   |   |
|------|---|---|
| LRK  | = | Lebensraum Kerngebiet für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten  |
| LRS  | = | Lebensraum Schongebiet für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten |
| LRG  | = | Lebensraum Gewässer   |
| LS   | = | Landschaftsschutzgebiet   |
| GLS  | = | Geotop-Landschaftsschutzgebiet  |
| KLS  | = | Kulturlandschaftsschutzgebiet   |
| OBS  | = | Ortsbildschutzgebiet <sup>1</sup>                                       |
| ML   | = | Moorlandschaftsschutzgebiet <sup>2</sup>                                |
| HM   | = | Hochmoor-Biotop   |
| FM   | = | Flachmoor-Biotop/Hangried   |
| FMW  | = | Beweidetes Flachmoor-Biotop im Alpgebiet                                |
| TW   | = | Trocken- /Magerstandort: Wiese  |
| MW   | = | Magerstandort: Weide  |
| GeoS | = | Geotop (geologisches Naturschutzgebiet)                                 |
| ÜB   | = | Übergangsbereich (Pufferfläche)   |
| AS   | = | Archäologisches Schutzgebiet  |
| Geo  | = | Geotop-Einzelobjekt   |
| NO   | = | Naturobjekt   |
| KO   | = | Kulturobjekt <sup>1</sup>   |
| NW   | = | Naturnaher Wald/Waldrand  |

---

<sup>1</sup> Kulturobjektschutz sowie Ortsbildschutz sind Gegenstand des noch laufenden Verfahrens und deshalb im Schutzplan/-verzeichnis nicht dargestellt.

<sup>2</sup> gemäss eidgenössischer Verordnung über den Schutz der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung (Moorlandschaftsverordnung); SR 451.35

## SCHUTZVERORDNUNG AMDEN

Der Gemeinderat Amden erlässt, gestützt auf Art. 98 ff des Baugesetzes vom 6. Juni 1972 (sGS 731.1), Art. 12 ff der Naturschutzverordnung vom 17. Juni 1975 (sGS 671.1), Art. 136 lit. g des Gemeindegesetzes vom 23. August 1979 (sGS 151.2) und Art. 1 des Gesetzes über die Abgeltung ökologischer Leistungen vom 22. September 1991 (sGS 671.1) nachstehende Verordnung:

### I. Allgemeine Bestimmungen

#### Art. 1 Geltungsbereich

1 Die Verordnung gilt für die in den Schutzplänen Mst. 1: 5'000 und 1 : 10'000 erfassten Schutzgegenstände der Gemeinde Amden:

- Lebensräume für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten
- Lebensräume Gewässer
- Naturschutzgebiete (Biotope, Geotope)
- Landschaftsschutzgebiete, Geotop-Landschaftsschutzgebiete
- Moorlandschaftsschutzgebiete
- Hecken, Feld- und Ufergehölze, Trockenmauern
- Naturobjekte
- Kulturlandschaftsschutzgebiete
- Kulturobjekte
- Ortsbildschutzgebiete
- Archäologische Schutzgebiete/-objekte

2 Der Schutzplan sowie das Verzeichnis der Schutzgebiete und -objekte sind Bestandteile dieser Verordnung.

#### Art. 2 Zweck

Die Verordnung bezweckt die Erhaltung, den Schutz und die Pflege der Schutzgegenstände.

#### Art. 3 Vorbehalte

1 Soweit diese Verordnung nicht im Rahmen gesetzlicher Ermächtigung abweichende Bestimmungen enthält, gehen die Bestimmungen von Bund und Kanton vor.

2 Für Bauten und Anlagen, die nach den Vorschriften der Schutzverordnung bewilligt werden können, bleiben die Bestimmungen des Baureglementes vorbehalten.

#### **Art. 4 Nutzungseinschränkungen**

Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung sowie die Jagd und Fischerei bleiben gewährleistet, soweit nicht durch übergeordnete Erlasse oder für eng umgrenzte Gebiete im Rahmen dieser Verordnung weitergehende Vorschriften bestehen.

#### **Art. 5 Schutzwirkung**

1 Die Schutzgegenstände sind in ihrer äusseren Erscheinungsform und in ihrer inneren Zusammensetzung zu erhalten.

2 In der unmittelbaren Umgebung der von dieser Verordnung erfassten Schutzgegenstände sind alle Massnahmen, welche die Schutzgegenstände beeinträchtigen, untersagt.

## **II. Besondere Bestimmungen für Schutzkategorien**

### **1. Lebensräume für seltene und bedrohte Pflanzen- und Tiergesellschaften**

#### **Art. 6 Lebensraum Kerngebiet**

1 Lebensraum Kerngebiete umfassen reich strukturierte, sehr naturnahe Landschaftsteile in von Menschen unbesiedelten Räumen. Es handelt sich um Rückzugsgebiete für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Die Unversehrtheit und die Vielfalt natürlicher Landschaftselemente sind zu erhalten und schädliche Störungen insbesondere der vorkommenden Tierartengesellschaften zu verhindern. Der besondere Schutzzinhalt geht aus dem Schutzverzeichnis hervor.

2 Handlungen, die das Lebensraum Kerngebiet beeinträchtigen, sind untersagt. Dazu gehören insbesondere:

- a. sämtliche Veranstaltungen und Aktivitäten sportlicher oder gesellschaftlicher Art während der Brut- und Setzzeit zwischen 15. März und 1. Juli; an Veranstaltungen und Anlässe, die der Melde- und Bewilligungspflicht gemäss Art. 19 ff. der Verordnung zum EGzWaG<sup>3</sup> unterstehen, werden hohe Anforderungen gestellt.
- b. die Erstellung von Bauten und Anlagen. Der Bestand und der Wiederaufbau bestehender Bauten und Anlagen ist gewährleistet. Erweiterungen sind zulässig, wenn sie keine Intensivierung der Land-, Alp- und Forstwirtschaft sowie der touristischen Nutzung zu Folge haben. Zweckänderungen sind nicht zulässig;
- c. das Ausbringen von Dünger im Sinn der Stoffverordnung (StoV) sowie von chemischen Hilfsstoffen und Giftstoffen aller Art; davon ausgenommen sind alpeigene Dünger und hofeigener Mist, die Ergänzungsdünger Thomasmehl und Kalk sowie die Einzelstockbekämpfung von "Blacken";

---

<sup>3</sup> Verordnung zum Einführungsgesetz zur eidgenössischen Waldgesetzgebung, sGS 651.11

- d. land- und alpwirtschaftliche Intensivierung der bisherigen Nutzung, insbesondere die grossflächige Beweidung mit Schafen sowie Massnahmen mit Trennwirkung für die Ausbreitung der bedrohten Arten.
  - e. Bau und Ausbau von Anlagen, welche die Förderung des Gebietes als Erholungsraum bezwecken;
  - f. das Stören, Fangen und Töten freilebender Tiere sowie das Beschädigen, Zerstören und Wegnehmen ihrer Eier, Larven, Puppen, Nester und Brutstätten sowie das Pflücken, Ausreissen und Ausgraben geschützter, wildwachsender Pflanzen;
  - g. das Errichten von Abbaustellen für Steine, Kies, Sand, Lehm und Torf sowie von Deponien.
- 3 Im weiteren gelten die Bestimmungen des Landschaftsschutzes (Art. 15).
- 4 **Hunde sind an der Leine zu führen. Ausnahmen gelten für den Alpbetrieb und für Jagdhunde bei der bewilligten Jagd.**

#### **Art. 7 Lebensraum Schongebiet**

- 1 Die im Schutzplan als Lebensraum Schongebiet bezeichneten Gebiete sind leicht belastete Lebensräume. Sie liegen im Übergangsbereich zum Siedlungsraum oder in der Nähe touristischer Anlagen. Die vorkommenden schützenswerten Arten sind meist etwas weniger störungsempfindlich als im Kerngebiet. Der besondere Schutzzinhalt geht aus dem Schutzverzeichnis hervor.
- 2 Vorkehrungen, die den Artenbestand beeinträchtigen oder den Erholungsverkehr vergrössern sind untersagt. Dazu gehören insbesondere der Bau und Ausbau von Anlagen, welche die Intensivierung des Gebietes als Erholungsraum bezwecken. Für Anlässe und Veranstaltungen gilt die Melde- und Bewilligungspflicht gemäss Art. 19 ff. der Verordnung zum EGzWaG (sGS 651.11).
- 3 Die Grundnutzung in den Lebensraum Schongebieten soll nicht eingeschränkt, in der Regel aber auch nicht intensiviert werden. Der Land- und Forstwirtschaft dienende Erschliessungen sind auf ein Mindestmass zu beschränken und so zu gestalten, dass sie nicht dem motorisierten Erholungsverkehr dienen.
- 4 Im weiteren gelten die Bestimmungen des Landschaftsschutzes (Art. 15).

#### **Art. 8 Lebensraum Gewässer**

- 1 Die als Lebensraum Gewässer bezeichneten Gebiete und Streckenabschnitte sind aufgrund ihres naturnahen Wasserlaufes, ihrer Ufervegetation und unterschlupfreichen Bachbetten sowie der zum Schutze der Flora und Fauna wertvollen und empfindlichen Ufer- und Flachwasserbereiche zu erhalten. Dazu zählen ebenso die ufernahen Laichgründe und die für Fische wichtigen sauerstoffreichen Deltabereiche und Bachmündungen. Der besondere Schutzzinhalt geht aus dem Schutzverzeichnis hervor.

2 Massnahmen jeglicher Art, die zu Störungen oder Beeinträchtigungen dieser Gebiete und Streckenabschnitte führen, sind untersagt. Verbauungen sind naturnah und nur dort durchzuführen, wo dies zur Gefahrenabwehr nötig ist.

### **Art. 9 Gebiete mit besonderen Schutzbestimmungen**

1 Innerhalb der Gebiete mit besonderen Schutzbestimmungen kann der Gemeinderat nach Rücksprache mit dem Kreisforstamt einschränkende Bestimmungen erlassen. Das Verfahren richtet sich nach dem Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege.

2 In Gebieten mit besonderen Schutzbestimmungen gilt ein Weggebot; das Verlassen der markierten Wege ist in der Zeit zwischen dem 1. Dezember und dem 1. Juli untersagt.

## **2. Naturschutzgebiete (Biotope, Geotope und Übergangsbereiche)**

### **Art. 10 Biotope**

1 Biotopschutzgebiete umfassen scharf abgrenzbare Lebensstätten von artenreichen Pflanzen- und Tiergesellschaften wie Hochmoore, Flachmoore, Trocken-/Magerwiesen und -weiden etc.. Der besondere Schutzzinhalt geht aus dem Schutzverzeichnis hervor.

2 In den Schutzgebieten sind Aktivitäten und Vorkehrungen, welche den Bestand der Naturschutzgebiete gefährden, untersagt. Insbesondere sind verboten:

- a) Bauten und Anlagen; solche werden nur bewilligt, soweit der Zweck des Schutzgebietes sie erfordert;
- b) Geländeänderungen und Ablagerungen jeglicher Art;
- c) das Aufforsten und Anlegen von Baumbeständen, soweit sie nicht der Gefahrenabwehr dienen;
- d) das Beseitigen von Hecken, markanten Bäumen und Sträuchern sowie Baumgruppen;
- e) Veränderungen des Wasserhaushaltes;
- f) das Ausbringen von Dünger im Sinn der Stoffverordnung (StoV) sowie von chemischen Hilfsstoffen und Giftstoffen aller Art;
- g) das Abbrennen der Pflanzendecke;
- h) das Anfachen von Feuer, das Lagern, Zelten, Campieren sowie das Überlassen von Standplätzen dafür;
- i) das Pflücken, Ausgraben oder Ausreissen von wildwachsenden Pflanzen;
- j) das Töten, Fangen oder Stören der freilebenden Tiere sowie das Beschädigen, Zerstören und Wegnehmen von Eiern, Larven, Puppen, Nestern und Brutstätten. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen der Gesetzgebung über Jagd und Fischerei;
- k) das Fahren und Reiten abseits von Strassen und markierten Wegen;
- l) das Beweiden der Schutzgebiete, soweit es sich nicht um Magerweiden oder besonders bezeichnete Flachmoore im Alpgebiet handelt;
- m) das Verlassen der markierten Wege während der schneefreien Zeit, ausser für die Bewirtschaftung der Grundstücke und den Unterhalt bestehender Bauten und Anlagen;
- n) das künstliche Beschneien zur Präparation von Pisten und Verbindungswegen;

- o) die mechanische Pistenpräparation ausserhalb der Zeiten mit festgelegter Mindestschneehöhe.
- 3 In den Schutzgebieten gilt für Hunde Leinenzwang, ausgenommen im Rahmen der bewilligten Jagd.

### **Art. 11 Bewirtschaftung von Biotopen**

- 1 Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung bleibt bei folgenden Einschränkungen und Auflagen gewährleistet:
- a) Die Moorflächen und Riedwiesen (Flachmoore FM) dürfen nicht vor dem 1. September<sup>4</sup> gemäht werden. Die Streue muss nach dem Schnitt entfernt werden; in den im Schutzplan besonders bezeichneten Gebieten IV gilt als frühester Schnittzeitpunkt der 15. August<sup>5</sup>; sie sind mindestens alle zwei Jahre zu mähen.
  - b) Hochmoorgebiete (HM) dürfen nur schonend und mit für den Mooreinsatz geeigneten Maschinen bewirtschaftet oder von Hand gemäht werden; die im Verzeichnis besonders markierten Hochmoorgebiete sind jeglicher Nutzung entzogen.
  - c) Die Trocken-/Magerwiesen (TW) dürfen im Bereich I nicht vor dem 1. Juli, im Bereich II nicht vor dem 15. Juli und im Bereich III nicht vor dem 25. Juli gemäht werden. Sie sind mindestens alle 2 Jahre zu schneiden. Das Schnittgut muss entfernt werden. Eine Beweidung ist nur im Herbst nach dem 15. September zugelassen.
  - d) In den als Magerweiden (MW) oder als beweidete Flachmoore im Alpgebiet (FMW) bezeichneten Gebieten ist nur eine schonende Beweidung gestattet; treten Weideschäden auf, ist die Bewirtschaftungsintensität zu verringern. Bei Bedarf ist im Herbst ein Pflegeschnitt durchzuführen.
  - e) Wenn an Moorflächen und Riedwiesen grenzendes Landwirtschaftsgebiet als Weide benutzt wird, müssen geeignete Abzäunungen für das Schutzgebiet erstellt werden. Öffnungen zu Wasserstellen, die sich am Rande von Schutzgebieten befinden, sind nur dann erlaubt, wenn dadurch der Schutz nicht gefährdet wird und diese schon früher als Viehtränke genutzt wurden.
- 2 Bei extremen Witterungsverhältnissen mit vorzeitiger Versamung der Pflanzen kann der Gemeinderat im Einvernehmen mit der kant. Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz die Schnittzeitpunkte gemäss Abs. 1 lit. a und c um 5 Tage vorverlegen.
- 3 Die forstliche Nutzung richtet sich nach der Waldgesetzgebung.

### **Art. 12 Geotope**

- 1 Geotope sind Landschaftsteile von besonderer geologischer, geomorphologischer oder geoökologischer Bedeutung. Sie umfassen wichtige Zeugen der Erdgeschichte und geben Einblick in die Landschaftsentwicklung. Der besondere Schutzzinhalt geht aus dem Schutzverzeichnis hervor.

---

<sup>4</sup> vorbehältlich der Sonderregelung für das Gebiet Grossriet/Beerenbach (FM 217, 220, 221, 222, 238 und 239)

<sup>5</sup> vorbehältlich abweichender Regelung für besondere Verhältnisse gemäss Verzeichnis im Anhang



2 Massnahmen jeglicher Art, die den Bestand oder die natürliche Weiterentwicklung der aufgeführten Geotope beeinträchtigen, sind untersagt, insbesondere:

- a) die Erstellung von Bauten und Anlagen;
- b) Geländeänderungen aller Art;
- c) Veränderungen des Wasserhaushaltes.

Vorbehalten bleibt die Interessenabwägung gemäss Art. 98 Abs. 2 BauG.

3 Geotop-Einzelobjekte dürfen weder verändert noch beseitigt werden.

4 Erdwissenschaftlich oder ökologisch begründete Eingriffe können ausnahmsweise bewilligt werden, wenn sie die Substanz, Struktur, Form und natürliche Dynamik der Geotope nur geringfügig verändern. Zuständig ist der Gemeinderat.

5 Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung sowie Jagd und Fischerei bleiben gewährleistet.

#### **Art. 13 Übergangsbereiche ("Pufferflächen")**

1 In den Übergangsbereichen sind alle Massnahmen, welche die Schutzgegenstände beeinträchtigen, untersagt. Insbesondere sind verboten:

- a) das Errichten von Bauten und Anlagen aller Art; Ausnahmen gelten gemäss Art. 10 Abs. 2 lit. a;
- b) Geländeänderungen und Ablagerungen aller Art;
- c) das Ausbringen von Dünger im Sinn der Stoffverordnung (StoV) sowie von chemischen Hilfsstoffen und Giftstoffen aller Art; die Einzelstockbekämpfung von "Blacken" ist gestattet;
- d) andere Nutzungen als Weide, Streu- oder Dauerwiese;
- e) das Aufforsten oder Anlegen von Baumbeständen;
- f) das Beseitigen von Hecken, markanten Bäumen und Sträuchern sowie Baumgruppen;
- g) das Zelten, Campieren sowie das Überlassen von Standplätzen dafür.

2 Beweidete Gebiete sind gegenüber den Biotopen einzuzäunen.

#### **Art. 14 Beiträge zur Abgeltung ökologischer Leistungen**

Der Gemeinderat kann in besonderen Fällen Beiträge für ökologische Leistungen gewähren, die nicht in den Anwendungsbereich des Gesetzes über die Abgeltung ökologischer Leistungen fallen.

### 3. Landschaftsschutz

#### Art. 15 Landschaftsschutzgebiete/Geotoplandschaftsschutzgebiete

1 Landschaftsschutzgebiete umfassen Räume, die sich durch Ursprünglichkeit, Vielfalt, Schönheit und Eigenart auszeichnen. Sie sind Lebensraum und Erholungsraum zugleich. Der besondere Schutzzinhalt geht aus dem Schutzverzeichnis hervor.

2 Massnahmen, welche das Erscheinungsbild sowie die natürlichen und kulturlandschaftlichen Eigenarten der Landschaftsschutzgebiete beeinträchtigen, sind untersagt.

3 Zulässige Bauten und Anlagen haben sich lagemässig und gestalterisch gut in das Landschaftsbild einzufügen und auf die natürlichen Landschaftselemente Rücksicht zu nehmen. Bei Umbauten und Ausbauten sind die Merkmale der "gewachsenen" Bausubstanz zu wahren.

4 Die besonders bezeichneten Geotop-Landschaftsschutzgebiete umfassen grossräumige Gebiete von geologischer und geomorphologischer Bedeutung. Eingriffe, welche die Vielfalt des erd- und landschaftsgeschichtlichen Erbes schmälern, sind nicht gestattet; neue Bauten und Anlagen können nur bewilligt werden, wenn der Nachweis der Verträglichkeit mit den Schutzzielen erbracht wird.

#### Art. 16 Moorlandschaftsschutzgebiete<sup>6</sup>

1 Die Moorlandschaften umfassen mit Hoch- und Flachmooren dichtbesetzte und reichgestaltete Gebiete mit ihren natürlichen und kulturlandschaftlichen Elementen. Ihre Eigenart und Vielfalt sind ungeschmälert zu erhalten.

2 Innerhalb des Moorlandschaftsschutzperimeters sind nur Tätigkeiten erlaubt, soweit sie mit den Schutzzielen gemäss Art. 4 der Moorlandschaftsverordnung (SR 451.35) vereinbar sind. Untersagt sind insbesondere:

- Das Erstellen von Bauten und Anlagen und das Erweitern, soweit sie nicht für eine angepasste Nutzung notwendig sind.
- Geländeänderungen und Ablagerungen aller Art; davon ausgenommen sind Moorschutz-Sanierungsarbeiten unter fachlicher Begleitung.

3 Die angestammte touristische Nutzung bleibt gewährleistet, soweit sie nicht im Widerspruch zu den Schutzzielen steht.

4 Das Erstellen von neuen sowie der Wiederaufbau oder die Erweiterung von bestehenden Bauten und Anlagen sind zulässig, wenn diese für eine dem Gebiet angepasste land- oder forstwirtschaftliche Nutzung notwendig sind oder Massnahmen zum Schutz von Menschen vor Naturereignissen betreffen. Die Interessenabwägung gemäss Art. 98 Abs. 2 BauG bleibt vorbehalten.

---

<sup>6</sup> (besondere Landschaftsschutzgebiete von nationaler Bedeutung)

## Art. 17 Natureinzel- und Vernetzungsobjekte

1 **Natureinzel- und Vernetzungsobjekte** wie besondere Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze, Trocken- oder Lesesteinmauern und dergleichen sind Kleinbiotope und typische Merkmale der Landschaft Amdens. Sie sind landschaftsgestalterisch und ökologisch von Bedeutung; sie dürfen nicht beseitigt oder beeinträchtigt werden.

2 **Hecken, Feld und Ufergehölze** sind in ihrer Artenvielfalt und in ihrer flächenmässigen Ausdehnung geschützt. Periodische, selektive und abschnittsweise Rückschnitte zur Verjüngung und Auslichtung sind erlaubt. Rückschnitte und Auslichtungen müssen so erfolgen, dass das Nachwachsen standort- und artgerecht gewährleistet bleibt. Hecken dürfen nicht mehr als auf einen Drittel der Gesamtlänge und höchstens in Abschnitten von 20 m Länge in einem Jahr auf den Stock gesetzt werden.

3 **Trockenmauern** sind in ihrer Substanz und längenmässigen Ausdehnung geschützt. Sanierungen sind zulässig, wenn sie in der typischen Trockenbauweise ohne Zugabe von Bindemitteln (z.B. Beton, Mörtel usw.) erfolgen.

4 **Naturnaher Wald/Waldrand:** Der natürliche Verlauf und der gestufte Aufbau des Waldrandes sind zu erhalten. Zuständig sind die Forstorgane.

5 Die aufgeführten **Einzelbäume** müssen bei Abgang ersetzt werden. Die Gemeinde kann Beiträge leisten.

6 **Geotop-Einzelobjekte:** siehe Art. 12 Abs. 3.

## Art. 18 Kulturlandschaftsschutzgebiete

1 Das Kulturlandschaftsschutzgebiet umfasst einzigartige Landschaftsteile, die sich durch eine der Topografie und den naturräumlichen Voraussetzungen angepassten Bewirtschaftung, durch besondere Bauten oder Siedlungsstrukturen auszeichnen.

2 Massnahmen jeglicher Art, insbesondere Bauten und Anlagen, die die charakteristischen Kulturelemente wie die traditionelle Siedlungsstruktur, kulturhistorisch wertvolle Bauten und alte Flurformen beeinträchtigen, sind untersagt.

## Art. 19 Archäologische Schutzgebiete<sup>7</sup>

1 In den archäologischen Schutzgebieten sind die bestehenden Erdschichten, Bauten und baulichen Fragmente in ihrem Bestand zu erhalten. Alle Tätigkeiten und Massnahmen, die eine Gefährdung dieser Gebiete mit sich bringen, sind verboten. Dazu gehören insbesondere

- das Erstellen von Hoch- und Tiefbauten sowie Anlagen
- Geländeänderungen

---

<sup>7</sup> Kulturobjektschutz, Ortsbildschutz sowie archäologischer Schutz sind Gegenstand des noch laufenden Verfahrens und deshalb im Schutzplan nicht dargestellt.

- das Aufforsten
- 2 Allfällig erforderliche bauliche Massnahmen im Zusammenhang mit der bestehenden Nutzung, wie z.B. nötige, standortbedingte Leitungsbauten, sind nur im Einverständnis mit der Kantonsarchäologie zulässig.
- 3 Archäologische Funde auf dem ganzen Gemeindegebiet Amden sind vom Finder dem Gemeinderat oder der Kantonsarchäologie zu melden.

### **Art. 20 Ortsbildschutzgebiete<sup>8</sup>**

- 1 Ortsbildschutzgebiete umfassen Dorfbereiche und Baugruppen, welche sich durch eine besondere Baustruktur oder durch eine kulturhistorische Besonderheit und Unversehrtheit auszeichnen. Die gute Gesamtwirkung ist zu erhalten.
- 2 In Ortsbildschutzgebieten haben sich Bauten und Anlagen den bestehenden Baustrukturen anzupassen und sich gut in das Ortsbild einzufügen. Die nachstehenden Eigenschaften sind zu berücksichtigen:
  - a) Siedlungsgefüge und hauptsächliche Stellung der Hauptbauten gegenüber der Strasse;
  - b) Massstäblichkeit und Proportionen;
  - c) Verhältnis zwischen Freiraum und Bebauung;
  - d) Firstrichtung, Dachform und Dachneigung;
  - e) Fassadengestaltung, Baumaterialien und Farbgebung.
- 3 Für Amden "Dorf" gelten zusätzlich die Nutzungs- und Massbestimmungen der Kernzone A.

### **Art. 21 Kulturobjekte<sup>8 9</sup>**

- 1 Die bezeichneten Kulturobjekte sind künstlerisch, bau- oder siedlungsgeschichtlich wertvolle Bauten oder Bauteile. Sie sind zu erhalten und dürfen nicht beeinträchtigt werden.
- 2 Soweit durch Vereinbarungen mit dem Grundeigentümer oder durch Verfügung nichts anderes bestimmt ist, sind die im Schutzplan vollflächig ROT dargestellten Einzelbauten sowohl in ihrem äusseren Erscheinungsbild als auch in ihrer inneren, historisch wertvollen Substanz geschützt.
- 3 Für die GELB markierten Kultureinzelobjekte gilt der Schutz für das äussere Erscheinungsbild und für die im Verzeichnis aufgeführten Bauteile (Teilschutz).

---

<sup>8</sup> Kulturobjektschutz sowie Ortsbildschutz sind Gegenstand des noch laufenden Verfahrens und deshalb im Schutzplan und im Verzeichnis noch nicht dargestellt.

<sup>9</sup> Die Bestimmungen über den Kulturobjektschutz sind abhängig vom Ausgang des laufenden Rechtsverfahrens und damit von der Genehmigung auszunehmen.

4 Die ROT-gestrichelt dargestellten Objekte sind Teil einer Baugruppe; bauliche Änderungen sind unter Wahrung des Erscheinungsbildes bezüglich Massstäblichkeit, Materialwahl und Formgebung des Schutzobjektes gemäss Abs. 2 und 3 durchzuführen.

5 Für fachgerechte ausserordentliche Unterhaltsarbeiten und Restaurationen richtet der Gemeinderat, nach Massgabe der Bedeutung des Schutzobjektes und der Sanierungsmassnahme, Beiträge aus. Die Beitragshöhe muss vor der Inangriffnahme der Arbeiten festgelegt sein.

### **III. Vollzugsbestimmungen**

#### **Art. 22 Bewilligungspflicht**

1 Bewilligungspflichtig mit Bewilligung durch den Gemeinderat unter Vorbehalt kantonaler Kompetenzen sind:

- a) sämtliche Terrainveränderungen, Entwässerungen und wasserbauliche Vorhaben in Lebensräumen, Natur-, Landschafts- und Kulturlandschaftsschutzgebieten, Moorlandschaften sowie archäologischen Schutzgebieten;
- b) die Beseitigung natur- und kulturlandschaftlicher sowie siedlungsgestalterischer Besonderheiten wie Hecken, Einzelbäume, Trockenmauern, geologische Objekte usw.;
- c) Massnahmen, die innerhalb der Schutzgebiete eine Veränderung der Fauna und Flora nach sich ziehen;
- d) alle baulichen Änderungen sowie Unterhalts- und Erneuerungsmassnahmen im Innern und am Äussern von geschützten Einzelobjekten sowie am Äussern von Gebäuden in Ortsbildschutzgebieten sind bewilligungspflichtig;
- e) Anlässe und Veranstaltungen innerhalb der Lebensraumgebiete und der Gebiete mit besonderen Schutzbestimmungen.

2 Erdwissenschaftlich oder ökologisch begründete Eingriffe in Schutzgebiete können ausnahmsweise bewilligt werden, wenn sie die Substanz, Struktur, Form und natürliche Dynamik nicht oder nur geringfügig verändern. Zuständig ist der Gemeinderat.

3 Das pflegebedingte gelegentliche Ausholzen von Hecken und Gehölzen bedarf keiner Bewilligung.

#### **Art. 23 Bewilligungserteilung/Zuständigkeit**

1 Bewilligungspflichtige Vorkehren nach Art. 22 sind zu bewilligen, wenn der Schutzgegenstand weder beseitigt noch beeinträchtigt wird.

2 Bewilligungen für Massnahmen, die eine Beseitigung oder Beeinträchtigung zur Folge haben, können nur erteilt werden, wenn sich ein gewichtiges, das Interesse an der Erhaltung überwiegendes Bedürfnis nachweisen lässt.

3 Soweit aufgrund des übergeordneten Rechts keine andere Zuständigkeit vorliegt (Jagd- und Fischereiverwaltung, Kantonsforstamt, Tiefbauamt, Amt für Raumentwicklung), werden entsprechende Gesuche vom Gemeinderat beurteilt.

#### **Art. 24 Ersatzpflicht**

Müssen Lebensräume schutzwürdiger Pflanzen oder Tiere aufgrund überwiegender Bedürfnisse beeinträchtigt oder teilweise beseitigt werden, ist Realersatz zu leisten. Im Ausnahmefall kann die Realersatzpflicht durch Beiträge an oekologische Ausgleichsleistungen ersetzt werden.

#### **Art. 25 Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes**

Wenn die Ausführung den gesetzlichen Vorschriften oder den genehmigten Plänen nicht entspricht oder sonst ein unrechtmässiger Zustand geschaffen wird, kann der Gemeinderat die Entfernung oder die Abänderung rechtswidrig ausgeführter Bauten und Anlagen sowie die Wiederherstellung des früheren Zustandes - wenn nötig auch mittels Bewirtschaftungs-, Pflanzungs- und Pflegemassnahmen - verfügen.

#### **Art. 26 Ersatzvornahme**

1 Kommt der Pflichtige der Aufforderung der Behörde zur Einstellung der Arbeiten, zur Schaffung des rechtmässigen Zustandes oder zur Entfernung der Baute oder der Anlage nicht nach, so kann die zuständige Behörde die erforderlichen Massnahmen auf dessen Kosten ergreifen oder von einem Dritten durchführen lassen.

2 Wenn nicht Gefahr im Verzug liegt, muss die Ersatzvornahme unter Ansetzung einer angemessenen Frist angedroht werden.

#### **Art. 27 Strafbestimmungen**

Mit Haft oder mit Busse wird bestraft, wer gegen die Vorschriften der Schutzverordnung verstösst. Strafbar sind die vorsätzliche und die fahrlässige Übertretung.

#### **Art. 28 Markierung**

Die Grenzen der Naturschutzgebiete von besonderer Empfindlichkeit und Gefährdung sind durch eine zweckmässige Markierung zu kennzeichnen. Ferner betrifft dies Wanderwege, Mountain-Bike-Pfade und Loipen, für die ein Weggebot gilt. Der Gemeinderat sorgt für die Information von Grundeigentümern, Bewirtschaftern und der Bevölkerung.

#### **Art. 29 Aufsicht und Pflege**

Der Gemeinderat kann eine örtliche Aufsichtskommission bestellen, welche den Gemeinderat beim Vollzug dieser Verordnung berät und die Einhaltung überwacht. Das allfällige

Aufstellen von Pflege- und Bewirtschaftungsplänen sowie die Veranlassung geeigneter Pflegemassnahmen ist Sache des Gemeinderates.

**Art. 30 Inkrafttreten**

Die Schutzverordnung tritt mit Genehmigung durch das kantonale Baudepartement in Kraft.

Vom Gemeinderat erlassen am: 03.05.2005 / 15.11.2005 / 12.05.2009

Öffentlich aufgelegt vom: 25.05.2005 bis: 23.06.2005

Öffentlich aufgelegt vom: 05.01.2006 bis: 03.02.2006

Öffentlich aufgelegt vom: 27.05.2009 bis: 25.06.2009

Der Gemeindepräsident

Der Gemeinderatsschreiber

.....

.....

Vom Baudepartement des Kantons St. Gallen genehmigt am: **10. Dezember 2009**

Mit Ermächtigung

Der Leiter des Amtes für Raumentwicklung:

.....



---

# SCHUTZVERORDNUNG ANHANG SCHUTZVERZEICHNISSE

---

10. Dezember 2009

**INHALTSVERZEICHNIS****Seite**

|  |      |    |
|--|------|----|
| Moorlandschaftsschutzgebiete   | ML   | 1  |
| Lebensräume Kerngebiet für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten  | LRK  | 2  |
| Lebensräume Schongebiet für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten | LRS  | 4  |
| Landschaftsschutzgebiete   | LS   | 5  |
| Geotop-Landschaftsschutzgebiete  | GLS  | 6  |
| Kulturlandschaftsschutzgebiete   | KLS  | 7  |
| Archäologisches Schutzgebiet   | ASG  | 8  |
| Ortsbildschutzgebiete  | OBS  | 9  |
| Naturschutzgebiete Flachmoore  | FM   | 10 |
| Naturschutzgebiete Beweidete Flachmoore im Alpggebiet                    | FMW  | 24 |
| Naturschutzgebiete Hochmoore   | HM   | 31 |
| Naturschutzgebiete Trocken- /Magerwiesen                                 | TW   | 32 |
| Naturschutzgebiete Magerweiden   | MW   | 44 |
| Naturschutzgebiete Geotope (Geotopschutzgebiete)                         | GeoS | 46 |
| Einzelobjekte Geotop-Einzelobjekte                                       | Geo  | 49 |
| Einzelobjekte Naturobjekte   | NO   | 50 |
| Einzelobjekte Kulturobjekte  | KO   | 51 |

## Abkürzungen

|                         |             |  |
|-------------------------|-------------|--|
| in Verzeichnistabellen: | nat.        | = nationale Bedeutung  |
|                         | reg.        | = regionale Bedeutung  |
|                         | kB          | = keine Bewirtschaftung seit längerer Zeit                               |
|                         | GAöL-Vertr. | = Vertrag gemäss des Gesetzes über die Abgeltung ökologischer Leistungen |
|                         | TWW         | = Trockenwiesen und -weiden der Schweiz (BUWAL-Inventar)                 |
|                         | vs          | = Vollschutz   |
|                         | ts          | = Teilschutz   |

## Moorlandschaftsschutzgebiete

**ML**

| Objekt-Nr. | Flurname    | GB-Nr. | Objektbeschrieb<br>(Kurzbeschrieb)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|-------------|--------|--|-------------|-----------------|--------------------------|
| ML 1       | Vorder Höhi | Div.   | Wald-Moorlandschaft (mit höchster Moordichte der Ostschweiz); zahlreiche Lichtungen mit Flach- und Hochmoorflächen belegt; in höheren Lagen beweidete Flachmoore, in tieferen Lagen Streuschnitt; allgemein sehr naturnahes Gebiet (Rückzugsgebiet für seltene und bedrohte Tierarten); viele geologische und geomorphologische Besonderheiten; Wanderwege mit Feuerstellen und Picknickplätzen.   |             |                 | ML 324                   |
| ML 2       | Hinter Höhi | Div.   | Hoch- und Flachmoor-Mosaik in Sattelage des Passes zwischen Wissthurtal und Amden-Dorf; zum Teil hervorragende Qualität der Moorflächen; in Sattelage: sehr grosse, zusammenhängende Moorflächen (schönstes Bergföhren Hochmoor der Ostschweiz), auf Hangflanken steht mehrheitlich Fichtenwald; zentraler und nördlicher Bereich sehr naturnah (Lebensraum für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten); in höheren Lagen: Streuschnitt (einzelne Streuehütten stehen noch im Gebrauch); nordseitig steil abfallende Hangwälder, durchsetzt mit zahlreichen Hangrieden in stark bewegtem Kleinrelief; südseitig äusserst zahlreiche Flachmoore; gegen Südwesten: gut erhaltene Magerwiesen; Wanderwege und Loipe um HM-Bereich herum, Feuerstellen und Picknickplätze. |             |                 | ML 8                     |

## Lebensräume Kerngebiet für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten

## LRK

| Objekt-Nr. | Flurname  | GB-Nr. | Objektbeschrieb<br>(Kurzbeschrieb)   | GAÖL-<br>Vertr. | Alpweide<br>Gebiet | kant./eidg.<br>Inventar-Nr. |
|------------|---|--------|--|-----------------|--------------------|-----------------------------|
| LRK 1      | <p>Fliwald-Speer-Dürrwald-Teufenrohr-Hinter Höhi-Raaberg-Mattstock</p> <p>Hinter Höhi-Stock-Gulmen-Schlettenwald-Dürrenbach-Vorder Höhi</p> <p>Vorder Höhi-Mittagsberg-Laubwald-Saum-Flügenspitz-Leistchamm-Alt-schenchopf-Beerenbach</p> <p>Südabbruch der Churfürsten-Zinggenchopf-Betlis</p> | Div.   | <p>Lebensraumkerngebiet: Naturnahe ökologische Grossstelle mit trocken-magerer Prägung (Karstzone) mit Hochlagen bis knapp 2000 m ü.M.; Einstands- und Rückzugsgebiet für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten; riesiger Schichtrippen-Komplex zwischen Mättlerhöhi und Rossweid (Speer), siehe Geot-Landschaftsschutzgebiet GLS 1</p> <p>Lebensraumkerngebiet: Naturnaher Hoch- und Flachmoor-Komplex in Sattellage zwischen Raaberg und Gulmen/Stock; siehe auch ML 2</p> <p>Lebensraumkerngebiet: Riesiger Hoch- und Flachmoor-Komplex in einer sehr ausgedehnten Wald-Moorlandschaft, äusserst naturnah; reichstrukturiertes, zusammenhängendes Grossbiotop; siehe auch ML 1; geologisch und geomorphologisch äusserst vielfältig (Fischgeologie), siehe auch GLS 3</p> <p>Lebensraumkerngebiet: Steilhang-Waldgesellschaften mit zum Teil mediterraner Prägung (Lindenmischwald, Flaumeichenbestände, Brometum etc.); nördliche Kammlagen zwischen Chapf und Leistchamm mit vielen Magerwiesen und Felsfluren; sehr naturnaher Lebensraum für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten sowie für besondere Waldgesellschaften</p> |                 |                    |                             |

| <b>Objekt-Nr.</b> | <b>Flurname</b> | <b>GB-Nr.</b> | <b>Objektbeschreibung<br/>(Kurzbeschreibung)</b>   | <b>GAÖL-<br/>Vertr.</b> | <b>Alpweide<br/>Gebiet</b> | <b>kant./eidg.<br/>Inventar-Nr.</b> |
|-------------------|-----------------|---------------|--|-------------------------|----------------------------|-------------------------------------|
|                   | Schwarzberg     |               | Lebensraumkerngebiet: Stark zerklüftete, durch Runsen und Bergsturzzonen durchsetzte Schichtrippenlandschaft; mit Ausnahme Durschlegi (LRS 1) schlecht zugänglich, deshalb naturnah; Rückzugsgebiet für seltene Tier- und Pflanzengesellschaften |                         |                            |                                     |

## Lebensräume Schongebiet für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten LRS

| Objekt-Nr. | Flurname                               | GB-Nr.                       | Objektbeschrieb<br>(Kurzbeschrieb)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|--|------------------------------|--|-------------|-----------------|--------------------------|
| LRS 1      | Durschlegi                             | 1046<br>1050<br>1093<br>1128 | Durch Erholungssuchende häufig frequentierter Bereich am Rand des Lebensraumkerngebietes Schwarzberg-Bannwald-Gschwends-höhi   |             |                 |                          |
| LRS 2      | Tschingelwald-<br>Altschen-Vorder Höhi | Div.                         | Dem Lebensraumkerngebiet Altschen-Chopf-Saum-Flügenspitz westlich vorgelagertes Lebensraumschongebiet; zum Teil beeinträchtigt durch Erholungsverkehr Richtung Vorder Höhi; Rossack-Schwaderloch relativ naturnah, Wildeinstandsgebiet |             |                 |                          |
| LRS 3      | Gschwendswald                          | Div.                         | Wenig gestörte, der Seerenwald-Kammlage vorgelagertes Lebensraumschongebiet, Wildeinstandsgebiet   |             |                 |                          |
| LRS 4      | Chapfwald,                             | Div.                         | Wenig gestörtes, der Beetlisbergwald-Kammlage vorgelagertes Lebensraumschongebiet, Wildeinstandsgebiet;  |             |                 |                          |

# Landschaftsschutzgebiete <sup>1</sup>

# LS

| Objekt-Nr. | Flurname  | GB-Nr. | Objektbeschreibung<br>(Kurzbeschreibung)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|---|--------|--|-------------|-----------------|--------------------------|
| LS 1       | Fli   | Div.   | Uferschutzgürtel, Flachuferzone mit parkähnlichem Baumbestand; zum Teil naturnahe Bestockung westlich Fli  |             |                 |                          |
| LS 2       | Betlis  | Div.   | Topografisch stark bewegter, abwechslungsreicher und vielseitig strukturierter Nahbereich am Walensee  |             |                 |                          |
| LS 3       | Seeren  | Div.   | Topografisch stark bewegter, abwechslungsreicher und vielseitig strukturierter Nahbereich am Walensee  |             |                 |                          |
| LS 4       | Fli-Sitenwald-Hudli-Mittenwald-Hotteien-Schletteren | Div.   | Landschaftlich intaktes, reich strukturiertes Gebiet: mit Lesesteinmauern, Hecken, Feld- und Bachgehölzen sowie mit Hangrieden und Magerwiesen durchsetzter Raum; nördlich Fli mit Rebberg und bewegter Topografie |             |                 |                          |
| LS 5       | Chamm-Teuffenboden-Fallen-Chlosterweid-Diggi        | Div.   | Stark bewegtes, landschaftlich intaktes Gebiet mit vielen Flachmooren und Magerwiesen durchsetzt, mit vielen Feld- und Bachgehölzen vernetzter Raum  |             |                 |                          |
| LS 6       | Sell-Heiggen-Brittertannen-Schwisolen               | Div.   | Topografisch stark bewegter, vor allem im Südabschnitt durch Magerwiesen, Flachmoore, Hecken, Lesesteinmauern, Baumgruppen, Gehölz- und Waldsäumen reich gestalteter Raum  |             |                 |                          |
| LS 7       | Hinterstock   | Div.   | Topografisch bewegter, vielgestalteter Teilraum im Nahbereich des tief eingeschnittenen Beerenbaches   |             |                 |                          |

<sup>1</sup> siehe auch Geotop-Landschaftsschutzgebiete

## Geotop-Landschaftsschutzgebiete

## GLS

| Objekt-Nr. | Flurname  | GB-Nr.               | Objektbeschreibung<br>(Kurzbeschreibung)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|---|----------------------|--|-------------|-----------------|--------------------------|
| GLS 1      | Mattalp-<br>Rotenboden-<br>Oberchäseren-<br>Speer | 1046<br>1707         | Schichtrippen- und Schuppenlandschaft der subalpinen Molasse: gut ablesbare Schuppentektonik, Nagelfluh-Schichtrippenlandschaft; späteiszeitliche Eisrandgrenzen; Bergstürze |             |                 |                          |
| GLS 2      | Mattstock   | 1046                 | Ausgeprägtes Karstgebirge der Säntisdecke mit vielen Karrenfeldern, eindrucklichen Höhlen und andern Karst-Formen  |             |                 |                          |
| GLS 3      | Flügenspitz                                       | 1046<br>1395<br>1709 | Vielgestaltige Erosionslandschaft im penninischen Flysch der Churfürsten-Decke; viele aktive Geotope   |             |                 |                          |



## Kulturlandschaftsschutzgebiete

**KLS**

| Objekt-Nr. | Flurname   | GB-Nr. | Objektbeschreibung<br>(Kurzbeschreibung)  | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|--|--------|---|-------------|-----------------|--------------------------|
| KLS 1      | Stalden-Mettlen-Mösli-Ruestel                          | Div.   | Landwirtschaftlich genutztes traditionelles Streusiedlungsgebiet mit vielen wohlproportionierten Bauernhäusern und Stallscheunen  |             |                 |                          |
| KLS 2      | Forten-Bächli-Geren-Hofstetten-Gadmen-Faren-Zand-Lehni | Div.   | Nach Süden steil abfallender z.T. terrassierter Wiesenhang; traditionelles landwirtschaftliches Streusiedlungsgebiet mit einer grossen Zahl schützenswerter oder erhaltenswerter Bauernhäuser, Stallscheunen und Heugaden; viele Trockensteinmauern |             |                 |                          |
| KLS 3      | Gschwend   | Div.   | Landwirtschaftliches Streusiedlungsgebiet in einer eigenen Geländekammer; nach Osten mit Alpmauer abgeschlossen   |             |                 |                          |

**Archäologisches Schutzgebiet/-objekt****ASG**

| <b>Objekt-Nr. (alt)</b> | <b>Ort</b>               | <b>Eigentümer</b>                         | <b>Benennung</b>                              | <b>Bemerkung</b>   | <b>GB-Nr.</b> |
|-------------------------|--------------------------|---|---|--|---------------|
| ASG 1                   | Strahlegg                | Alois Zahner-Böni                         | Umgebung des ehemaligen römischen Wachtturmes | gehört zu KO 7a  | 713           |
| ASG 2                   | Schwandentobel, Amden    | Schnyder-Gmür Beatrice und Paul           | Schwandentobel-Höhle:                         | urgeschichtlich und paläontologisch interessante Fundstelle      | 852           |
| ASG 3                   | Gänsistad, Hinterbetlis  | Alois Zahner-Bön<br>Kanton St. Gallen     | ehemalige Kapelle St.Nikolaus                 | vermutlich mittelalterliches Bauwerk, 1773; vermutete Mauerreste | 713<br>1887   |
| ASG 4                   | Unterbach Amden          | Kath. Kirchgemeinde<br>Polit. Gemeinde    | Pfarrkirche St.Gallus und Umgebung            | vermutlich noch verborgene Mauerreste<br>gehört zu KO 76         | 818<br>819    |
| ASG 5                   | Rietli Amden             | Kath. Kirchgemeinde                       | Kapelle St.Anna                               | vermutete Mauerreste<br>gehört zu KO 105                         | 160           |
| ASG 6                   | Chappeli, Grappen        | Ortsgemeinde Amden<br>Rosmarie Böni, Lehi | 2 Chappeli-Wege                               | historische Weganlagen<br>gehört zu KO 182                       | 1046<br>1091  |
| ASG 7                   | Heidenbühl, Oberchäseren | Ortsgemeinde Amden                        | Heiderletzi                                   | Wehranlage am Übergang nach Stein (im Jahre 1405 erwähnt)        | 1046          |

# Ortsbildschutzgebiete<sup>1</sup>

# OBS

| Objekt-Nr. | Flurname         | GB-Nr.  | Objektbeschreibung<br>(Kurzbeschreibung)  | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|------------------|---|---|-------------|-----------------|--------------------------|
| OBS 1      | Hinterberg-Brugg | 19, 22,<br>23, 24,<br>51, 55,<br>56, 59,<br>60, 61,<br>805,<br>1840 | Alter Dorfkern "Hinterberg/Brugg"; oft dreigeschossige Giebelbauten des 19. Jahrhunderts mit formaler Geschlossenheit bezüglich Stellung (Giebelständigkeit nach Süden), Massstäblichkeit und Baumaterialien  |             |                 |                          |
| OBS 2      | Dorf             | Div.  | Alter Dorfkern "Hinter Dorf"; oft dreigeschossige Giebelbauten des 18./19. Jahrhunderts mit formaler Geschlossenheit (südorientierte Bauten mit einheitlicher Aufreihung um Dorfplatz; relativ schmale Bauten; relativ einheitliche Baustruktur und Massstäblichkeit) |             |                 |                          |
| OBS 3      | Vorderdorf       | Div.  | Alter Dorfkern "Ober Dorf" räumlich relativ geschlossene 2 – 3 geschossige Bauweise mit Sattel- oder Kreuzgiebeldach teils mit Südorientierung oder enger Stellung zum Strassenraum; mehrheitlich 19. Jahrhundert; Baustruktur erhalten                               |             |                 |                          |
| OBS 4      | Schwanden        | 924<br>994<br>996   | Ensemble Hofgruppe "Schwanden"; fünf formal sehr geschlossen wirkende Bauten  |             |                 |                          |
| OBS 5      | Vorderbetlis     | 772<br>774<br>777   | Ensemble "Vorderbetlis"; formal einheitliche Bebauung mit Abschluss durch Kapelle St.Nikolaus   |             |                 |                          |

<sup>1</sup> Kulturobjektschutz sowie Ortsbildschutz sind Gegenstand des noch laufenden Verfahrens und deshalb im Schutzplan nicht dargestellt. Die vorstehende Tabelle hat nur informelle Bedeutung.

# Naturschutzgebiete

# Flachmoore FM

| Objekt-Nr. | Flurname     | Fläche in Are | GB-Nr.       | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|--------------|---------------|--------------|--|-------------|-----------------|--------------------------|
| FM 1       | Holz         | 6<br>9        | 1178<br>1499 | kleines Hangried entlang Alpmauer; Quellhorizonte; Kleinseggenriede; <sup>1</sup>                              | X<br>X      |                 |                          |
| FM 2       | Stalden      | 15            | 1170         | Flachmoor in Mulde unterhalb Alpmauer (Quellried), nördlich und westlich mit Übergangsbereich/Magerwiese       | X           |                 |                          |
| FM 3       | Niderschlag  | 6             | 1140         | stark dezimierte Flachmoore; viele Randeinflüsse; red. Artenzahl; Steinbettdrainage auf GB-Nr. 1140            |             |                 |                          |
| FM 4       | Stalden      | 10<br>13      | 1170<br>1171 | Flachmoor mit eingeschränkter Artenzahl; nördlich Randeinflüsse; <sup>1</sup>                                  | X<br>X      |                 |                          |
| FM 5       | Stalden      | 8<br>4        | 1171<br>1140 | Bachbegleitendes Flachmoor; artenreich; <sup>1</sup>   | X           |                 |                          |
| FM 6       | Niederschlag | 11<br>9       | 1140<br>1141 | Mulde und Bachgehölz begleitendes Hangried; Randeinflüsse  | X           |                 |                          |
| FM 7       | Stalden      | 3<br>5        | 1170<br>1173 | Hangried, Quellhorizonte; oberhalb Strasse: artenreiches FM; unten gemischtfeucht; Randeinflüsse; <sup>1</sup> | X<br>X      |                 |                          |
| FM 8       | Holzweid     | 2<br>6        | 1175<br>1176 | Hangried, Quellhorizonte; oberhalb Strasse: artenreiches FM; unten gemischtfeucht; Randeinflüsse; <sup>1</sup> | X<br>X      |                 |                          |

<sup>1</sup> Teil des Biotopverbundes Holzli-Gadenstatt-Mettlen

| Objekt-Nr. | Flurname             | Fläche in Are | GB-Nr.       | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|----------------------|---------------|--------------|--|-------------|-----------------|--------------------------|
| FM 9       | Unterholz-Gadenstatt | 81            | 1179         | grosses zusammenhängendes Hangried; sehr artenreich; wenig Randeinflüsse; <sup>1</sup>   | X           |                 |                          |
| FM 10      | Oberes Fallen        | 14            | 1423         | langgezogenes Kleinseggenried; Ausläufer aus Teuffenboden-Flachmoorsystem; viel Orchis, zum Teil verkrautet; <sup>2</sup>        | X           |                 |                          |
| FM 11      | Heidenegg            | 13            | 1423         | langgezogenes Kleinseggenried; Ausläufer aus Teuffenboden-Flachmoorsystem; viel Orchis, nördlicher Teil verkrautet; <sup>3</sup> | X           |                 |                          |
| FM 12      | Oberes Fallen        | 39<br>37      | 1206<br>1208 | langgezogenes Kleinseggenried; Ausläufer aus Teuffenboden-Flachmoorsystem; viel Orchis, nördlicher Teil verkrautet; <sup>4</sup> | X<br>X      |                 |                          |
| FM 13      | Gadenstatt           | 7             | 1203         | Kleinseggenried mit gemischtfeuchter Ausprägung gegen Osten; <sup>1</sup>  | X           |                 |                          |
| FM 14      | Fallen               | 13            | 1204         | kleines Hangried in Geländemulde, Randeinflüsse  | X           |                 |                          |
| FM 15      | Hotteien             | 33            | 1129         | Hochstauden-Hangried in Rutschmulde; relativ artenreich, Verbuschungstendenz; Teil des Biotopbereiches Hotteien-Gfell            | X           |                 |                          |
| FM 16      | Hotteien             | 9             | 1134         | sehr mageres Kleinseggenried, artenreich   | X           |                 |                          |
| FM 19      | Hotteien             | 25            | 1129         | Kleinseggenried mit viel Orchis; Teil des Biotopbereiches Hotteien-Gfell   | X           |                 |                          |
| FM 20      | Gfell                | 10            | 1129         | Kleinseggenried mit viel Orchis; Teil des Biotopbereiches Hotteien-Gfell   | X           |                 |                          |

<sup>1</sup> Teil des Biotopverbundes Holzli-Gadenstatt-Mettlen

<sup>2</sup> Teil des FM-Systems des östlichen Hinterbergs

<sup>3</sup> Teil des FM-Systems/Biotopverbundes Fallenbach/Gschwendsbach / (Rotenbach)

<sup>4</sup> Teil des FM-Systems/Biotopverbundes Fallenbach/Gschwendsbach / (Rotenbach)

| Objekt-Nr. | Flurname                | Fläche in Are | GB-Nr.       | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|-------------------------|---------------|--------------|---|-------------|-----------------|--------------------------|
| FM 21      | Niederschlag Roggenbühl | 49<br>40      | 1145<br>1149 | ausgedehntes Flachmoorsystem; südlich relativ artenreich, Einschluss Magerwiese; nördlicher Teil viele Randeinflüsse; zurückgedrängtes <sup>2</sup>     | X<br>X      |                 |                          |
| FM 22      | Niederschlag            | 16<br>9       | 1144<br>1145 | ausgedehntes Flachmoorsystem; südlich artenreich, Einschluss Magerwiese; nördlicher Teil Randeinflüsse; zurückgedrängtes FM (GB-Nr. 1144); <sup>2</sup> | X           |                 |                          |
| FM 23      | Mettlen                 | 29<br>4       | 1150<br>1180 | langgezogenes Flachmoor entlang Wiesenbach; nördlicher Bereich artenreich, zum Teil beweidet; <sup>2</sup>  | X           |                 |                          |
| FM 24      | Roggenbüel              | 15            | 1149         | Bachbegleitendes Ried, relativ mager, hoher Seggenanteil; <sup>2</sup>  | X           |                 |                          |
| FM 25      | Roggenbüel              | 19            | 1153         | Flachmoor in Geländemulde; red. Artenzahl; Randeinflüsse; <sup>2</sup>  | X           |                 |                          |
| FM 26      | Roggenbüel              | 10            | 1153         | Hangriedfläche in Magerwiese eingebettet; nördlich mit starken Randeinflüssen; eingeschränkte Artenzahl; <sup>2</sup>                                   | X           |                 |                          |
| FM 27      | Roggenbüel              | 23            | 1153         | Hangriedfläche; eingeschränkte Artenzahl; <sup>2</sup>  | X           |                 |                          |
| FM 28      | Mösli                   | 21            | 1151         | Flachmoor in Delle, Quellhorizont, eingeschränkte Artenzahl; <sup>2</sup>   | X           |                 |                          |
| FM 29      | Mösli                   | 8             | 1151         | stark im Bachgraben zurückgedrängtes Hangried; Waldeinwuchs; Randeinflüsse; <sup>2</sup>  | X           |                 |                          |
| FM 30      | Mösli                   | 14<br>28      | 1150<br>1151 | stark verändertes Flachmoor; ehemals sehr artenreich (nördlich noch heute); externe Eingriffe: Drainage, Bachverlegung (!); <sup>2</sup>                | X<br>X      |                 |                          |
| FM 31      | Fallen                  | 12            | 1196         | Flachmoor; gross zusammenhängend; teilweise ; Randeinflüsse, herabgesetzte Artenzahl; Teil  |             |                 |                          |

<sup>2</sup> Teil des FM-Systems des östlichen Hinterbergs

<sup>3</sup> Teil des FM-Systems/Biotopverbundes Fallenbach/Gschwendsbach / (Rotenbach)

| Objekt-Nr. | Flurname     | Fläche in Are | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|--------------|---------------|--------|--|-------------|-----------------|--------------------------|
|            |              | 15            | 1197   | des Verbundsystems Fallen-Rotenbach; <sup>2</sup>  | X           |                 |                          |
| FM 32      | Fallen       | 3             | 1200   | 2 Hangriede (Quellhorizonte); in Waldnischen gegen Fallenbach; Waldeinwuchsgefahr; <sup>3</sup>  | X           |                 |                          |
| FM 33      |              | 10            | 1200   |  | X           |                 |                          |
| FM 34      | Chrüzboden   | 3             | 1101   | Hangried in Sackungszone; Hochstaudenried, zum Teil mit Schilfröhricht, zum Grossbiotop Roma-Hasenegg-Rombach gehörend                                       | X           |                 |                          |
|            |              | 8             | 1113   |  | X           |                 |                          |
| FM 35      | Hasenegg     | 9             | 1119   | Hangried in ehemaliger Sackungszone; artenreich, Randeinflüsse; zum Grossbiotop Roma-Hasenegg-Rombach gehörend   | X           |                 |                          |
|            |              | 3             | 1120   |  | X           |                 |                          |
| FM 36      | Hasenegg     | 5             | 1119   | Hangried in Sackungszone; Hochstauden und Schilfröhricht, zum Grossbiotop Roma-Hasenegg-Rombach gehörend   | X           |                 |                          |
|            |              | 1             | 1120   |  | X           |                 |                          |
| FM 37      | Roma         | 10            | 1122   | Flachmoor, Seggenried begleitet von Bachgehölz mit Spierstauden; zum Grossbiotop Roma-Hasenegg-Rombach gehörend  | X           |                 |                          |
| FM 38      | Bleiggi      | 31            | 1109   | Flachmoor; ausgedehntes Seggenried; Randeinflüsse; zum Grossbiotop Roma-Hasenegg-Rombach gehörend  | X           |                 |                          |
| FM 39      | Rombachtobel | 19            | 1122   | Hangried in Waldnische, sehr artenreich (Orchis, Insekten), zum Grossbiotop Roma-Hasenegg-Rombach gehörend   | X           |                 |                          |
| FM 40      | Hüttli/Widi  | 7             | 886    | 2 Hangriede (Hochstaudenriede) in Sackungszone mitten in grossem Magerwiesenkomplex; sehr mager, orchisreich; zum Grossbiotop Roma-Hasenegg-Rombach gehörend | X           |                 |                          |
| FM 41      |              | 9             | 1132   |  | X           |                 |                          |
| FM 42      | Käsern       | 25            | 1157   | Quellhorizont; Hangried (verschilftes ehemaliges Seggenried), Rest einer doppelt so grossen Fläche (GB-Nr. 1156); <sup>2</sup>                               | X           |                 |                          |
|            |              | 25            | 1156   |  | X           |                 |                          |

<sup>2</sup> Teil des FM-Systems des östlichen Hinterbergs

| Objekt-Nr. | Flurname            | Fläche in Are | GB-Nr.               | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|---------------------|---------------|----------------------|---|-------------|-----------------|--------------------------|
| FM 43      | Käsern              | 29            | 1157                 | Quellhorizont; Hangried mit viel Segge, Randeinflüsse; zum Teil verschilft; <sup>2</sup>  | X           |                 |                          |
| FM 44      | Windegg<br>Riet     | 4<br>9        | 908<br>912           | Quellhorizont; Hangried mit Segge; Randeinflüsse; <sup>2</sup>  | X<br>X      |                 |                          |
| FM 45      | Spiegel             | 18<br>33<br>1 | 1153<br>1158<br>1160 | grosses Flachmoor; unterer Bereich stark verschilft; zentraler Bereich artenreich; <sup>1</sup>   | X<br>X<br>X |                 |                          |
| FM 47      | Spiegel             | 6             | 1156                 | kleines Flachmoor in Bachdelle; reduzierte Fläche; Teil des nördlich angrenzenden Systems; <sup>2</sup>   | X           |                 |                          |
| FM 50      | Alptürli-Stöckli    | 31            | 1046                 | kleines Flachmoor in Waldnische   |             |                 |                          |
|            |                     |               |                      |   |             |                 |                          |
| FM 70      | Hintere Zwislen     | 368           | 1046                 | Flach- und Übergangsmoor, Kleinseggenried; artenreich, einige Spätblüher; Verbuschungsgefahr in nördlicher Randzone; vorgezogener, frühester Schnitzeitpunkt: 15. August                              | X           |                 | FM 603<br>nat.           |
| FM 71      | Unteres Teuffenrohr | 383           | 1046                 | Flach- und Übergangsmoor, Kleinseggenried stellenweise mit Hochmooranflug; sehr artenreich, einige Spätblüher; nördlicher und vor allem südlicher Bereich Verbuschungsgefahr, vereinzelt Verschilfung | X           |                 | FM 603<br>nat.           |
| FM 72      | Hintere Zwislen     | 40            | 1046                 | Flachmoor mit geringem Kleinseggenanteil; wenig Spätblüher; Verbuschungstendenz; vorgezogener, frühester Schnitzeitpunkt: 15. August  | kB          |                 | FM 603<br>nat.           |

<sup>1</sup> Teil des Biotopverbundes Holzli-Gadenstatt-Mettlen

<sup>2</sup> Teil des FM-Systems des östlichen Hinterbergs



| Objekt-Nr.     | Flurname                     | Fläche in Are | GB-Nr.       | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GAöL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|----------------|------------------------------|---------------|--------------|--|-------------|-----------------|--------------------------|
| FM 73          | Zwislen                      | 50            | 1046         | Kleinseggenried; sehr schattig, wenig Spätblüher; Hochstauden südlich, Verbuschungstendenz; vorgezogener, frühester Schnitzeitpunkt: 15. August  | kB          |                 |                          |
| FM 74          | Chatzen-schwänzler           | 65            | 1046         | Flachmoor mit Kleinsegge und Hochstauden am Fusse einer Erosionszone; schattig, schlecht zugänglich; relativ viel Spätblüher; Bewirtschaftungsproblem, Verbuschungstendenz, Waldeinwuchs; vorgezogener, frühester Schnitzeitpunkt: 15. August  | kB          |                 | FM 606 reg.              |
| FM 75          | Wüesti Bleiggen              | 47            | 1046         | Flachmoor mit Hochmooranflug; Kleinseggenried mit wenig Spätblühern; Verbuschungsproblem im Südwesten; vorgezogener, frühester Schnitzeitpunkt: 15. August   | kB          |                 | FM 605 nat.              |
| FM 76          | Wüesti Bleiggen              | 100           | 1046         | Flachmoor (2 Teilflächen) mit Hochmooranflug; Mittelbereich hochmoorartig mit leicht bestocktem Fichtenbestand (HM 6); Kleinseggenried; relativ artenreich, vereinzelt Spätblüher; Waldeinwuchsproblem vor allem im südwestlichen Bereich; vorgezogener, frühester Schnitzeitpunkt: 15. August, evtl. alle 2 Jahre | kB<br>X     |                 | FM 605 reg.              |
| FM 77<br>FM 78 | Im dunkle Bode<br>Haselöcher | 44<br>77      | 1046<br>1046 | 2 Flachmoore, Kleinseggenried; einige Spätblüher; FM 78 mit Hochmooranflug; FM 77 zum Teil verschilfte Flächen; Bewirtschaftung wichtig; vorgezogener, frühester Schnitzeitpunkt: 15. August   | X<br>X      |                 | FM 604 reg.              |
| FM 79          | Hageggplätz                  | 171           | 1046         | Flachmoor, ehemals 1 grosses Kleinseggenried; viele Spätblüher; Verbuschung randlich und entlang Bachläufen, zum Teil auch Verschilfung; vorgezogener, frühester Schnitzeitpunkt: 15. August   | X           |                 | FM 604 reg.              |
| FM 80          | Unter dem Stock              | 31            | 1046         | schlecht zugängliches Kleinseggenried; wenig Spätblüher, zum Teil verkrautet; Bewirtschaftungsproblem, Verbuschungstendenz; vorgezogener, frühester Schnitzeitpunkt: 15. August  | X           |                 | FM 603 nat.              |
| FM 81          | Schletterenwald              | 61            | 1046         | Flachmoor, Kleinseggenried; Westteil sumpfig, Ostteil verschilft, <b>Rutschgebiet</b> ; einige Spätblüher; schlecht zugänglich, Bewirtschaftungsproblem, Verbuschungstendenz; vorgezogener, frühester Schnitzeitpunkt: 15. August  | X           |                 | FM 603 nat.              |

| Objekt-Nr. | Flurname                               | Fläche in Are | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|--|---------------|--------|---|-------------|-----------------|--------------------------|
| FM 82      | Sulzbach                               | 66            | 1046   | Flachmoor mit Hochmooranflug; relativ wenig Kleinsegge, zum Teil verkrautet; wenig Spätblüher; Verbuschungstendenz in Randzone; vorgezogener, frühester Schnitzeitpunkt: 15. August   | X           |                 | FM 603<br>nat.           |
| FM 83      | Unter dem Stock                        | 258           | 1046   | grosses Kleinseggenried, Flachmoor mit vielen kleinen Kuppen und Hangschuttbereichen; allgemein stark verbuscht und zum Teil verschliff, viele Hochstaudenflächen im Westen; einige Spätblüher; Bewirtschaftungsproblem; vorgezogener, frühester Schnitzeitpunkt: 15. August              | X           |                 | FM 603<br>nat.           |
| FM 84      | Hertwiti                               | 37            | 1046   | Flachmoor, Hochstaudenried mit wenig Kleinseggenanteil; einige Spätblüher; Zugänglichkeit sehr schwierig, Bewirtschaftungsprobleme, Gehölzeinwuchs im Südosten  | kB          |                 | FM 611<br>HM 579<br>nat. |
| FM 85      | Dürrenbach                             | 10            | 1046   | grosses Flachmoor, Kleinseggenried mit einem erheblichen Hochstaudenanteil; einige Spätblüher; südwestlicher Teil stark verschliff (Bewirtschaftungsproblem), Gehölzeinwuchs  | X           |                 | FM 615<br>reg.           |
| FM 86      |  | 262           | 1046   |   | X           |                 |                          |
| FM 87      | Driangel                               | 202           | 1046   | grosses Flachmoor im Wald, Kleinseggenried; südwestlicher Teil mit hohem Hochstaudenanteil; einige Spätblüher; viele Trittschäden; Verbuschungstendenz randlich und entlang Bachgräben  |             | X               | FM 612<br>nat.           |
| FM 88      | Faren/<br>Hinter Höhi/<br>Turbenschopf | 68            | 1046   | Übergangsmoor/Kleinseggenried; einige Spätblüher (z.B. Teufelsabbiss); Randeinflüsse (vor allem entlang Strässchen; Viehtritt, Nährstoffeintrag); Auszäunen zusammen mit HM 5   |             | X               | FM 603<br>nat.           |
| FM 89      | Habergschwend                          | 12            | 1266   | gemischtfeuchter Bereich, grosses Biotop-System von Flachmooren, Magerwiesen sowie Hecken, Feld- und Bachgehölzen; Kleinseggenried mit vielen Spätblühern, Orchis, Wollgras; Verschilfungstendenz gegen Waldrand  | X           |                 | FM 603<br>nat.           |
| FM 90      | Habergschwend                          | 36            | 1266   | gemischtfeuchter Bereich, grosses Biotop-System von Flachmooren, Magerwiesen sowie Hecken, Feld- und Bachgehölzen; grosse Kleinseggen- /Wollgrass-Riede vor allem im Nordteil, viele Spätblüher; Übergangszonen im Mittelbereich zum Teil mit Verbuschungstendenz; Westteil Randeinflüsse | X           |                 | FM 603<br>nat.           |
| 91         |  | 57            | 1046   |   | X           |                 |                          |
| 92         |  | 75            | 1266   |   | X           |                 |                          |

| Objekt-Nr. | Flurname                        | Fläche in Are                | GB-Nr.                                 | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GAÖL-Vertr.           | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|---------------------------------|------------------------------|--|--|-----------------------|-----------------|--------------------------|
| FM 93      | Rotenbachweid                   | 11                           | 1280                                   | kleines Hangried in Delle gegen Vorderbergtobel; <sup>3</sup>  | X                     |                 |                          |
| FM 94      | Sell                            | 26                           | 378<br>1356                            | Flachmoor/Kleinseggenried an Sellbach angelehnt; einzelne Spätblüher, Wollgras, viel Orchis; Bewirtschaftungsrandeinflüsse   |                       |                 |                          |
| FM 95      | Sell                            | 60                           | 1351                                   | Flachmoor/Kleinseggenried an Sellbach angelehnt; einzelne Spätblüher, Wollgras, viel Orchis; Bewirtschaftungsrandeinflüsse   | X                     |                 |                          |
| FM 97      | Oberen                          | 16                           | 344                                    | kleines Flachmoor; mit Randeinflüssen  | X                     |                 |                          |
| FM 98      | Lachen                          | 17<br>Ü=11                   | 364                                    | kleines Flachmoor  | X                     |                 |                          |
| FM 99      | Arfenbüel/Fürlegi               | 69                           | 557                                    | Kleinseggenried in Hochmoorumgebung; ; relativ artenreich, einige Spätblüher   | X                     |                 | HM 161<br>nat.           |
| FM 100     | Arfenbüel/Fürlegi<br>Forrieriet | 7<br>62                      | 558<br>581                             | Kleinseggenried in Hochmoorumgebung (nördlicher Bereich); drainiertes Gebiet, deshalb relativ trocken; westlicher Teil: ehemaliges Hochmoor (Torfmoose, Rosmarin-Heide, Pfeifengras) Randeinflüsse von Bauzone und Strasse | X<br>X                |                 | HM 161<br>nat.           |
| FM 101     | Forrenriet                      | 5<br>3<br>31<br>1<br>4<br>48 | 596<br>612<br>614<br>615<br>616<br>629 | Kleinseggenried in Hochmoorumgebung; relativ artenreich, einzelne Spätblüher; Randeinflüsse von Bauzone und Strasse  | X<br>X<br>X<br>X<br>X |                 | HM 161<br>nat.           |
| FM 102     | Gschwend                        | 15                           | 1445                                   | Kleinseggenried in Waldnische; gemischtfeucht, relativ schattig; wenig Spätblüher  | X                     |                 |                          |

<sup>3</sup> Teil des FM-Systems/Biotopverbundes Fallenbach/Gschwendsbach / (Rotenbach)

| Objekt-Nr.                  | Flurname                               | Fläche in Are            | GB-Nr.                       | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GAöL-Vertr.                     | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|-----------------------------|--|--------------------------|------------------------------|---|---------------------------------|-----------------|--------------------------|
| FM 120<br>121               | Hinter dem Brunnen/Altstafel           | 48<br>22                 | 1046<br>1046                 | Flachmoorsystem nördlich HM 9; FM 120 = schönes Kleinseggenried mit Hochmooranflug; FM 121 zum Teil fortgeschrittene Verbuschung, wenig Spätblüher  | KB<br>KB                        |                 | FM 613<br>nat.<br>HM 160 |
| FM 122                      | Blattloch                              | 89                       | 1046                         | Hochstaudenried mit etwas Kleinsegge, mit Sackungen; Bewirtschaftungsproblem; Verbuschung relativ fortgeschritten   | kB                              |                 | FM 613<br>nat.           |
| FM 123                      | Arsch                                  | 112                      | 1046                         | grosses Flachmoor mitten im Alpgebiet, nördlich Kleinseggenried, unten Dotterblumenwiese; einige Spätblüher; südlich Verbuschung  | X                               |                 | FM 613<br>nat.           |
| FM 124                      | Arschwald                              | 66                       | 1046                         | Flachmoor, Kleinseggenried mit einigen Spätblühern; Verbuschungstendenz randlich und entlang Bachläufen   | X                               |                 | FM 613<br>nat.           |
| FM 125                      | Arschwald                              | 88                       | 1046                         | Flachmoor, Kleinseggenried mit hohem Hochstaudenanteil und fortgeschrittener Verbuschung; einige Spätblüher   | X                               |                 | FM 613<br>nat.           |
| FM 126<br>127<br>128<br>129 | Vorem Platt                            | 69*<br>21*<br>31*<br>54* | 1046<br>1046<br>1046<br>1046 | Flachmoor-System mit 5 guten Kleinseggenrieden; einige Spätblüher; Verbuschungsfahr/Waldeinwuchs in allen FM<br><br>* = bewirtschaftete Flächen (Gesamtfläche ist grösser)  | X*<br>X*<br>X*<br>X*<br>*teilw. |                 | FM 613<br>nat.           |
| FM 130<br>131<br>132        | Blattloch                              | 25<br>64<br>48           | 1046<br>1046<br>1046         | Flachmoor-Bereich mit 3 guten Kleinseggenrieden; einige Spätblüher; Verbuschungsfahr im Südwesten von FM 132  | X<br>kB<br>X                    |                 | FM 613<br>HM 160<br>nat. |
| FM 133<br>134<br>135        | Langriet<br>Statthalerwald<br>Langriet | 60*<br>68<br>380         | 1046<br>1046<br>1046         | riesiger Flachmoorkomplex im Einzugsgebiet des Statthalerbaches; viele Kleinseggenried-Bereiche mit einigen Spätblühern; FM 135 mit Hochmooranflug (2 Teilgebiete)<br><br>* = bewirtschaftete Flächen (Gesamtflächen ist grösser) | X teilw.<br>kB<br>X             |                 | FM 613<br>nat.           |

| Objekt-Nr. | Flurname            | Fläche in Are     | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|---------------------|-------------------|--------|---|-------------|-----------------|--------------------------|
| FM 136     | Vorder Höhi         | 118<br>(Beweidet) | 1046   | Flach- /Übergangsmoor mitten in Alpweide; Klein- /Grosseggenried mit vielen Übergängen zu Borstgraswiesen; Torfmoose, Wollgrasbereiche; viele Trittschäden; Versuchsgebiet: 1/3 auszäunen im Norden, jährliche Kontrolle, nach 3 Jahren Entscheid über Restfläche                       | kB          | X               | FM 622<br>nat.           |
| FM 137     | Glattriet           | 61                | 1046   | ausgedehntes FM-Gebiet mit Hochmoorbereich (HM 11); Kleinseggenried mit vielen Spätblühern; zum Teil Trittschäden; HM11 auszäunen   | X           | X               | FM 624<br>HM 375<br>nat. |
| FM 138     | Ober Erlenloch      | 160               | 1046   | riesiger Flachmoorkomplex im Laubwald (Einzugsgebiet des Leistbaches) mit zum Teil sehr guten Kleinseggenrieden; einige Spätblüher; allgemeine Verbuschungs- und Waldeinwuchstendenz; FM 143: Dotterblumen- /Hochstaudenried, schattiges FM; fortgeschrittene Verbuschung, Waldeinwuchs | X           |                 | FM 621                   |
| 139        | Unter Erlenloch     | 27                | 1046   |   | X           |                 | FM 614                   |
| 140        | Unter Erlenloch     | 173               | 1046   |   | X           |                 | reg.                     |
| 141        | Ober Laub           | 66                | 1046   |   | X           |                 |                          |
| 142        | Strange             | 54                | 1046   |   | X           |                 |                          |
| 143        | Unter Laub          | 42                | 1046   |   | kB          |                 |                          |
| 144        | Unter Laub          | 185               | 1046   |   |             |                 |                          |
| FM 145     | Zopf                | 143               | 1046   | 2 Flachmoore mit relativ wenig Kleinseggenanteil; Hochstauden in Bachnähe; einige Spätblüher; Trittschäden  | kB          |                 | FM 624                   |
| 146        |                     | 19                | 1046   |   | kB          |                 | nat.                     |
| FM 147     | Schwarzenegg        | 20                | 1046   | kleines Flachmoor, Kleinseggenried; zum Teil gemischtfeucht   | KB          |                 | FM 624<br>nat.           |
| FM 148     | Schwarzenegg        | 87                | 1046   | Kleinseggenried, einige Spätblüher; südlich mit Waldeinwuchs  | X           |                 | FM 624<br>nat.           |
| FM 149     | In den Rinderbächen | 25                | 1046   | Flachmoor/Kleinseggenried in Waldlichtung; artenreich, viele Spätblüher; Verbuschungstendenz, schlecht zugängliches Gebiet  | kB          |                 | FM 624<br>nat.           |

| Objekt-Nr.    | Flurname                           | Fläche in Are | GB-Nr.       | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|---------------|------------------------------------|---------------|--------------|---|-------------|-----------------|--------------------------|
| FM 150        | In den Rinderbächen / Altschenkopf | 164           | 1046         | Hochstaudenried mit wenig Kleinsegge; Verkräutung mit Waldeinwuchs; wenig Spätblüher; anstreben: Schnitt alle 2 Jahre   | X           |                 | FM 624 nat.              |
| FM 151        | Schwarzenegg                       | 76            | 1046         | Kleinseggenried, einige Spätblüher  | kB          |                 | FM 624 nat.              |
| FM 152        | Rinderbächen                       | 105           | 1046         | stark verstaudetes und verbuschtes FM; fast keine Kleinsegge, wenig Spätblüher; möglichst Weg unterhalten   | X           |                 | FM 624 nat.              |
| FM 153        | Schiblerwiti                       | 53            | 1046         | Flachmoor/Kleinseggenried; FM153 zum Teil mit Torfmoosen im Westen; zum Teil Weideschäden; FMW44  | kB          |                 |                          |
| FM 154        | Steinbruch                         | 53            | 1046         | Flachmoor/Kleinseggenried; sehr schwer zugänglich; relativ artenreich, einzelne Spätblüher  | kB          |                 | FM 624 nat.              |
| FM 155<br>156 | Chopf                              | 27<br>140     | 1046<br>1046 | 2 Flachmoore mit grossem Hochstaudenanteil, relativ wenig Kleinsegge; einzelne Spätblüher; starke Waldeinwuchseinflüsse; FM 156 möglichst offen halten (→Bewirtschaftung) | kB<br>kB    |                 | FM 624 nat.              |
| FM 157<br>158 | Steinbruch                         | 26<br>29      | 1046<br>1046 | 2 Hochstaudenriede; steile Topografie: keine Bewirtschaftung mehr   | KB<br>kB    |                 | FM 624 nat.              |
| FM 159        | Steinbruch                         | 43            | 1046         | Flachmoor/Kleinseggenried; wenig Spätblüher; zunehmende Verbuschung randlich  | kB          |                 | FM 624 nat.              |
| FM 160        | Unterer Schwem-<br>miboden         | 194           | 1046         | grosses, stark verkräutetes und verbuschtes Flachmoor, nur noch ganz wenig Kleinsegge; wenig Spätblüher; Bewirtschaftungsproblem; Schnitt alle 2 Jahre anzustreben        | X           |                 | FM 624 nat.              |
| FM 161        | Schwemmi                           | 209           | 1046         | riesiges Flachmoor zwischen Leistbach und Alp Leist; Kleinseggenried,   | X           |                 | FM 624 nat.              |

| Objekt-Nr.                         | Flurname   | Fläche in Are                  | GB-Nr.                               | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GAÖL-Vertr.                   | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------------------------------|--|--------------------------------|--------------------------------------|--|-------------------------------|-----------------|--------------------------|
| FM 162<br>163<br>164               | Oberer Schwem-<br>miboden  | 73<br>60<br>78                 | 1046<br>1046<br>1046                 | 3 Flachmoore, FM 164 mit hohem Kurzseggenbestand; sehr schwierige Bewirtschaftung; FM 162/163 viele Hochstauden, Waldeinwuchsproblem   | kB<br>kB<br>kB                |                 | FM 624<br>nat.           |
| FM 165<br>167<br>168<br>169        | Altschenkopf/<br>Beerenwald  | 57<br>29<br>31<br>100          | 1046<br>1046<br>1046<br>1046         | 4 Kleinseggenriede, FM 165 und 168 mit Pfeifengras und Torfmoosen, FM 167 und 169 mit geringem Kleinseggenanteil; FM 165 und 169 mit akuter Verbuschungsgefahr; wenig Spätblüher   | X<br>X<br>X<br>X              |                 | FM 624<br>HM 578<br>nat. |
| FM 171                             | Looch  | 71                             | 1046                                 | grosses Flachmoor, Kleinseggenried; zum Teil Rostsegge randlich; Verstaudungsgefahr (Hochstauden Südrand)  | X                             |                 | FM 624<br>nat.           |
| FM 172<br>173<br>175<br>178<br>179 | Schwaderloch<br>Beerenbach<br>Schwaderloch<br>Forrehütt<br>Forrehütt | 244<br>199<br>64*<br>189<br>44 | 1709<br>1709<br>1709<br>1709<br>1709 | lange Serie von Flachmooren, FM 172, 178 und 179 Kleinseggenried, FM 173 und 175 Hochstaudenriede mit beschränktem Kleinseggenanteil; lokal Verbuschung; sehr viele Spätblüher; FM 179 oberer Teil verschliff; allgemein gute Artenvergesellschaftung; FM 172 und 173 sehr schwer zugänglich; vorgezogener, frühester Schnitzeitpunkt: 15. August<br>* = bewirtschaftete Flächen (Gesamtflächen ist grösser) | X<br>kB<br>X teilw.<br>X<br>X |                 | FM 624<br>nat.           |
| FM 174                             | Stutzloch/Röhr   | 45                             | 1046                                 | Ausgedehntes Flachmoor, Teil des grossen Gebietes FMW 59, Kleinseggenried, vereinzelt Spätblüher   | X<br>teilw.                   | X               | FM 624<br>nat.           |
| FM 176                             | Stutzloch/Röhr   | 151                            | 1046<br>1709                         | ausgedehntes Flachmoor, Kleinseggenried; vereinzelt Spätblüher; südliche und westliche Randbereiche mit Hochstauden und zum Teil verbuscht   | X                             | X               | FM 624<br>nat.           |
| FM 177                             | Röhr (Feldriet)  | 71                             | 1046<br>1709                         | Flachmoor als Teil des grossen Gebietes FMW 60, Kleinsegge, einzelne Spätblüher, wenig Gehölz und Hochstauden  | kB                            | X               | FM 624<br>nat.           |

| Objekt-Nr. | Flurname                | Fläche in Are | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|-------------------------|---------------|--------|---|-------------|-----------------|--------------------------|
| FM 182     | Müsiriet/<br>Beerenbach | 28            | 1396   | riesiges Flachmoor/Kleinseggenried; sehr artenreich, mit vielen Spätblüherern; nach Osten rasche Übergänge in trockene, magere Weiden (siehe FMW 68); stark strukturiertes Gebiet = grosse ökologische Zelle zusammen mit FM 183/FMW68; im mittleren Abschnitt Verbuschungstendenz bzw. Waldeinwuchs, dito im östlichen Bereich   | X           |                 | FM 624<br>nat.           |
|            |                         | 11            | 1397   |   | X           |                 |                          |
|            |                         | 13            | 1398   |   | X           |                 |                          |
|            |                         | 8             | 1399   |   | X           |                 |                          |
|            |                         | 37            | 1523   |   | X           |                 |                          |
|            |                         | 37            | 1709   |   | X           |                 |                          |
| FM 183     | Müsiriet                | 28            | 1400   | riesiges Flachmoor/Kleinseggenried; sehr artenreich, mit vielen Spätblüherern; nach Osten rasche Übergänge in trockene, magere Weiden (siehe FMW 68); stark strukturiertes Gebiet = grosse ökologische Zelle zusammen mit FM 182/FMW68; im mittleren Abschnitt Verbuschungstendenz bzw. Waldeinwuchs, dito im östlichen Bereich<br>FM 183: frühester Schnitzeitpunkt = 20. August | X           |                 |                          |
|            |                         | 6             | 1401   |   | X           |                 |                          |
|            |                         | 24            | 1402   |   | X           |                 |                          |
|            |                         | 92            | 1403   |   | X           |                 |                          |
|            |                         | 7             | 1405   |   | X           |                 |                          |
|            |                         | 22            | 1406   |   | X           |                 |                          |
|            |                         | 40            | 1407   |   | X           |                 |                          |
|            |                         | 33            | 1408   |   | X           |                 |                          |
| 21         | 1424                    | X             |        |   |             |                 |                          |
| FM 184     | Beerenbach              | 12            | 517    | Flachmoor/Kleinseggenried, in Bachnähe; wenige Spätblüher; starke Randeinflüsse, Nährstoffeintrag; Abweichender frühester Schnitzeitpunkt: 20. August   | X           |                 |                          |
|            |                         | 3             | 579    |   | X           |                 |                          |
| FM 185     | Müsiriet                | 55            | 1425   | Flachmoor/Kleinseggenried, in Bachnähe verschilft; einige Spätblüher; Verbuschungstendenz gegen Osten; Sondergebiet Müsliriet: Abweichender frühester Schnitzeitpunkt: 20. August   | X<br>X      |                 |                          |



| Objekt-Nr. | Flurname      | Fläche in Are | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|---------------|---------------|--------|--|-------------|-----------------|--------------------------|
| FM 186     | Gschwendsriet | 62            | 1426   | riesiges Flachmoor/Kleinseggenried; sehr artenreich, viele Spätblüher; viele Übergänge zu trockenen, mageren Bereichen; östliche Gebiete (oberhalb Alpmauer liegende FM-Bereiche) beweidet (siehe FMW 69); höhere Lagen (gegen Schletteren) weniger Spätblüher; viele Hochstauden-Bereiche, Waldeinwuchsproblem, starke Randeinflüsse Leiboden (Dünger); frühester Schnitzeitpunkt = 20. August  | X           |                 | FM 624<br>nat.           |
|            |               | 20            | 1427   |  | X           |                 |                          |
|            |               | 37            | 1428   |  | X           |                 |                          |
|            |               | 21            | 1429   |  | X           |                 |                          |
|            |               | 87            | 1431   |  | X           |                 |                          |
|            |               | 26            | 1432   |  | X           |                 |                          |
|            |               | 44            | 1435   |  | X           |                 |                          |
| FM 187     | Grossriet     | 47            | 490    | relativ artenreiches Flachmoor zum Grossraum Leiboden-Müsiriet gehörend sehr ausgedehntes Flachmoor, Kleinseggenried mit grossem Hochstaudenanteil im Hangriedbereich gegen Beerenbach; im mittleren und südlichen Abschnitt grosses Mosaik von kleineren Flachmoor- und Magerwiesenflächen und viele Übergänge zwischen Flachmoor- und Magerwiesen-Vegetation; äusserst artenreich, einige Spätblüher; Verbuschungstendenz in Hangpartien gegen Beerenbach; Verschilfung entlang Beerenbach; Randeinflüsse in Brittertannen und nahe Bauzone; Sondergebiet Grossriet: Abweichender frühester Schnitzeitpunkt FM 187: 20. August | X           |                 | (FM 624)                 |
|            |               | 71            | 491    |  | X           |                 | FM 324<br>z.T. nat.      |
|            |               | 30            | 509    |  | X           |                 |                          |
|            |               | 68            | 510    |  | X           |                 |                          |
|            |               | 10            | 511    |  | X           |                 |                          |
|            |               | 4             | 512    |  | X           |                 |                          |
|            |               | 7             | 1394   |  | X           |                 |                          |
|            |               | 1007          | 1995   |  | X           |                 |                          |

## Naturschutzgebiete

## Beweidete Flachmoore im Alpgebiet FMW

| Objekt-Nr. | Flurname                | Fläche in Are | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|-------------------------|---------------|--------|---|-------------|-----------------|--------------------------|
| FMW 1      | Hotenböden              | 35            | 1707   | beweidetes Kleinseggenried in Geländegraben   |             | X               |                          |
| FMW 2      | Buechwaldboden          | 59            | 1046   | beweidetes Kleinseggen- /Hochstaudenried mit einzelnen Spätblüchern   |             | X               | FM 603<br>nat.           |
| FMW 3      | Oberes Teuffenrohr      | 163           | 1046   | Flach- /Übergangsmoor, Kleinseggenried mit Hochmooranflug; sehr artenreich, einige Spätblüher; im Osten Waldeinwuchsgefahr  |             | X               | FM 603<br>nat.           |
| FMW 4      | Letzbüel                | 43            | 1046   | Grosses Übergangsmoor, Kleinseggenried mit mehreren Hochmoorbereichen bzw. Hochmooranflug, vor allem im Norden; grosse Verbuschungsgefahr: Beweidungsintensität überprüfen bei Trittschäden   |             | X               | FM 603<br>HM 159<br>nat. |
| FMW 5      | Bächler/<br>Hinter Höhi | 638           | 1046   | grosse, zusammenhängende Magerweide mit vielen Flachmoor-Teilflächen, zum Teil sehr artenreich; ausgedehnte Kleinseggenriede im Nordbereich; trockene Büchel mit Borstgras-Rasen im Mittelbereich; Nord- und Nordostausläufer Waldeinwuchsproblem |             | X               | FM 603<br>HM 159<br>nat. |
| FMW 6      | Breitriet               | 234           | 1046   | 3 grosse Übergangsmoore/Kleinseggenriede; sehr artenreich, einige Spätblüher; Torfmoose; zum Teil Verbuschungstendenz; östlich Randeinflüsse; beweidet (FMW 9 teilweise einzäunen)  |             | X               | FM 603                   |
| 7          |                         | 161           |        |   |             | X               | HM 159                   |
| 10         |                         | 87            |        |   |             | X               | nat.                     |
| FMW 8      | Stöcklersitten          | 51            | 1046   | Flachmoor in Weidegebiet im östlichen Bereich des Biotopes FMW 7 (beweideter Teil)  |             | X               | FM 603<br>HM 159<br>nat. |

| Objekt-Nr. | Flurname  | Fläche in Are        | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|-----------|----------------------|--------|---|-------------|-----------------|--------------------------|
| FMW 9      | Breitriet | 93                   | 1046   | zurückgedrängtes Flach-/Übergangsmoor; starke Randeinflüsse; stark beweidet   |             | X               | FM 603<br>HM 159<br>nat. |
| FMW 11     | Gäudig    | 80                   | 1046   | grosse, zusammenhängende Magerweide mit vielen Dotterblumenwiesen und trockenen Einschlüssen; relativ geringer Kleinseggenanteil; einzelne Spätblüher (z.B. Schwalbenwurzian); östlich Randeinflüsse                  |             | X               | FM 603<br>nat.           |
| FMW 12     | Gäudig    | 423                  | 1046   | grosse zusammenhängende Magerweide mit zum Teil artenreichen FM-Teilflächen   |             | X               | (FM 603)<br>nat.         |
| FMW 13     | Gäudig    | 17                   | 1046   | Flachmoor; geringer Kleinseggenanteil; einzelne Spätblüher (z.B. Schwalbenwurzian); Randeinflüsse vor allem östlich; Randeinflüsse vor allem oberhalb Strasse; beweidet   |             | X               | FM 603<br>nat.           |
| FMW 14     | Gäudig    | 323                  | 1046   | Übergangsmoor/Kleinseggenried, relativ artenreich soweit offen; Beweidungsintensität überprüfen bei Trittschäden  |             | x               | FM 603<br>nat.           |
| FMW 15     | Gäudig    | 29                   | 1046   | Übergangsmoor/Kleinseggenried im Wald, artenreich; mit Torfmoosen und Heidekraut; Verbuschungsgefahr; Beweidungsintensität überprüfen bei Trittschäden  |             | X               | FM 603<br>nat.           |
| FMW 16     | Bönisriet | 499<br>(inkl. FMW17) | 1046   | Übergangsmoor/Kleinseggenried; einige Spätblüher, sehr artenreich, Hochmooranflug (mit Torfmoosen und Heidekraut); südlich Verbuschungstendenz; Beweidungsintensität überprüfen bei Trittschäden                      |             | X               | FM 603<br>HM 159<br>nat. |
| FMW 17     | Bönisriet |                      | 1046   | grosses System von Flach- und Übergangsmooren; Kleinseggenriede, zum Teil mit Hochmooranflug (im Norden), artenreich; Verbuschungsgefahr in tiefliegenden Bereichen; Beweidungsintensität überprüfen bei Trittschäden |             | X               | FM 603<br>HM 159<br>nat. |

| Objekt-Nr. | Flurname                  | Fläche in Are | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr.   |
|------------|---------------------------|---------------|--------|--|-------------|-----------------|----------------------------|
| FMW 18     | Vorderer Stein            | 31            | 1046   | Übergangsmoor/Flachmoor/Magerweide im südlichen Bereich des Stöcklerriets, artenreiche Extensiv-Weide; nördlicher Teil mit Hochmooranflug  |             | X               | (FM 603)<br>nat.           |
| FMW 19     | Vorderer Stein            | 24            | 1046   | Flachmoor im Weidegebiet   |             | X               | FM 603<br>HM 159<br>nat.   |
| FMW 20     | Vorderer Stein            | 32            | 1046   | Flachmoor im Weidegebiet; Teil der Übergangsmoore "Stöcklerriet"   |             | X               | FM 603<br>HM 159<br>nat.   |
| FMW 21     | Stöckli                   | 27            | 1046   | Flachmoor mit lokalem Kleinseggenvorkommen; starke Randeinflüsse (Tritt, Nährstoffeintrag)   |             | X               | FM 603<br>nat.             |
| FMW 22     | Teuffenboden              | 177           | 1046   | im zusammenhängenden Weidegebiet 2 disperse Flachmoorbereiche und ein Hangried (mit Südwestexposition, bis gegen Alpmauer reichend); relativ artenreich; Pflegeschnitt im Herbst     |             | X               |                            |
| FMW 23     | Grossruns                 | 66            | 1046   | Flachmoor, Kleinseggenried; einige Spätblüher; Verbuschungsfahr randlich; beweidet   |             | X               | FM 611<br>nat.             |
| FMW 24     | Elmen                     | 195           | 1046   | Flachmoor im Extensiv- Weidegebiet; coupiert, Dotterblumenwiesenbestand, Gebüsch; Verbuschungstendenz  |             | X               | FM 611<br>(HM 579)<br>nat. |
| FMW 25     | Schärsboden/<br>Grossruns | 493           | 1046   | sehr grosses Flachmoor mit langem Ausläufer nach Osten (= Hochstaudenried), Schärsboden = Kleinseggenried; im zentralen Bereich HM 8; viele Spätblüher; beweidet, viele Trittschäden |             | X               | FM 611<br>nat.<br>HM 579   |

| Objekt-Nr.       | Flurname         | Fläche in Are | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------------|------------------|---------------|--------|--|-------------|-----------------|--------------------------|
| FMW 26<br>FMW 27 | Schönenboden     | 652<br>51     | 1046   | Flachmoor im Weidegebiet, zum Teil Kleinsegge, z.T. Borstgrasweide, z.T. Hochstauden; randlich Verbuschungstendenz; Nordost- und Südwestbereich 2 grosse Flachmoore, Kleinseggenriede mit vielen Spätblüher, empfindlich auf Viehtritt und Nährstoffeintrag; Teil des Biotopsystems Farenstöckli-Schönenboden-Driangel |             | X               | FM 612<br>nat.           |
| FMW 28           | Driangel         | 42            | 1046   | grosses Flachmoor (siehe auch FM 87), Kleinseggenried; südwestlicher Teil mit hohem Hochstaudenanteil; einige Spätblüher; viele Trittschäden; Verbuschungstendenz randlich und entlang Bachgräben; beweidet  |             | X               | FM 624<br>nat.           |
| FMW 30           | Leckstein, Arsch | 158           | 1046   | Flachmoor im Extensiv-Weidegebiet; stark bewegtes Gelände; periodisch Pflegeschnitt  |             | X               | FM 613<br>nat.<br>HM 160 |
| FMW 31           | Arsch            | 149           | 1046   | Grosses, beweidetes Flachmoor mitten im Algebiet, Kleinseggenried, zum Teil verkrautet; Trittschäden im nördlichen Teil  |             |                 | FM 613<br>nat.           |
| FMW 32           | Arsch            | 36            | 1046   | Grosses Flachmoor südöstlich Alp Arsch; beweidet; höher liegender Bereich mit Trittschäden   |             |                 |                          |
| FMW 33           | Chaltgräben      | 60            | 1046   | Flachmoorkomplex mit 4 Kleinseggenrieden (inkl. FMW 35/36); FMW 33 mit Hochmooranflug; einige Spätblüher; zum Teil Trittschäden (FMW 33 und FMW 34)  |             | X<br>X          | FM 624<br>nat.           |
| FMW 34           | Chaltgräben      | 104<br>136    | 1046   | Flachmoor, Kleinseggenried mit einigen Spätblüher; zum Flachmoorkomplex FMW 33, FMW 36, FMW 35 gehörend; Beweidungsintensität überprüfen bei Trittschäden  |             | X               | FM 624<br>nat.           |

| Objekt-Nr.       | Flurname                | Fläche in Are | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------------|-------------------------|---------------|--------|---|-------------|-----------------|--------------------------|
| FMW 35<br>FMW 36 | Chaltgräben             | 45<br>62      | 1046   | Flachmoorkomplex mit Kleinseggenrieden; Hochmooranflug; einige Spätblüher; beweidet, einzelne Trittschäden  |             | X               | FM 622<br>624<br>nat.    |
| FMW 37           | Hint. Chrüz/Chaltgräben | 676           | 1046   | Flachmoor im Extensiv-Weidegebiet; zum Teil gemischtfeucht bis trocken; hoher Kleinseggenanteil; stark bewegtes Gelände; teilweise Gebüsch; östliche Bereiche mit Verbuschungstendenz   |             | X               | FM 624<br>nat.           |
| FMW 38           | Chaltgräben             | 31            | 1046   | Flachmoor mit Kleinseggenriede; Hochmooranflug; einige Spätblüher; beweidet, einzelne Trittschäden  |             |                 |                          |
| FMW 39           | Glattriet               | 317           | 1046   | sehr ausgedehntes FM-Gebiet mit zentralem Hochmoorbereich (HM 11); Kleinseggenried mit vielen Spätblühern; zum Teil Trittschäden; Beweidungsintensität herabsetzen HM11 auszäunen       |             | X               | FM 624<br>HM 375<br>nat. |
| FMW 40           | Chopf                   | 549           | 1046   | riesiger Flachmoorkomplex, zum Teil gemischtfeucht, stellenweise mit Kleinsegge; nicht sehr artenreich; beweidet  |             | X               | FM 624<br>nat.           |
| FMW 41           | Schleichübel            | 49            | 1046   | Flachmoor/Kleinseggenried mit stark bewegter Topografie; viele Spätblüher; Waldeinwuchs randlich vor allem im Westen; beweidet  |             | X               | FM 623<br>reg.           |
| FMW 42           | Schleichübel            | 287           | 1046   | Flachmoor im Extensiv-Weidegebiet; mehrheitlich Typ Kleinseggenried; zum Teil sehr coupiertes Gelände; Verflachungen periodisch mit Streueschnitt; westliche Bereiche: Verbuschungsfahr |             | X               | FM 623<br>reg.           |
| FMW 43           | Schwarzenegg            | 131           | 1046   | 2 relativ grosse Flachmoore, Kleinseggenriede; wenig Spätblüher; zum Teil gemischtfeucht; Beweidungsintensität überprüfen bei Trittschäden  |             | X               | FM 624<br>nat.           |

| Objekt-Nr.   | Flurname                           | Fläche in Are                                      | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet                      | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|--|------------------------------------|--|--------|--|-------------|--------------------------------------|--------------------------|
| FMW 44   | Schiblerwiti                       | 119  | 1046   | grosses Flachmoor mitten in Viehtrieb Saum-Schwarzenegg; im Westen mit Torfmoosen; viele Trittschäden; tiefere Lagen nicht/selten beweidet: FM 153   |             | X                                    | FM 624<br>nat.           |
| FMW 45   | Schiblerwiti                       | 57   | 1046   | Flachmoor/Kleinseggenried; zum Teil Weideschäden; verbuscht zunehmend; Beweidungsintensität herabsetzen  |             | X                                    | FM 624<br>nat.           |
| FMW 46<br>49<br>50<br>51<br>52<br>53<br>54<br>55<br>56 | Bärenegg/<br>Flügenspitz/<br>Looch | 91<br>32<br>74<br>54<br>7<br>31<br>17<br>193<br>35 | 1046   | grosse Flachmoorerie im Extensiv-Weidegebiet, Typ Kleinseggenried (Ausnahme FMW 49: Dotterblumenwiese); zum Teil rasche Übergänge zu gemischtfeuchten oder trockenen Bereichen   |             | X<br>X<br>X<br>X<br>X<br>X<br>X<br>X | FM 624<br>nat.           |
| FMW 47<br>48   | Schwemmi/<br>Alp Leist             | 400<br>50  | 1046   | riesiges Flachmoorkomplex zwischen Leistbach und Alp Leist; FMW 47 beweideter Teil des tieferliegenden Kleinseggenriedes; gegen oben zunehmende Verstaudung; FMW 48 Übergänge zu Halbtrockenrasen; einige Spätblüher; Verbuschung und Waldeinwuchs zufolge Aufgabe der Bewirtschaftung |             | X                                    | FM 624<br>nat.           |
| FMW 57   | Looch                              | 106  | 1046   | Flachmoor mit relativ wenig Kleinsegge (liegt ganz im Extensiv-Weidegebiet); zum Teil mit starken Trittschäden; wenig Spätblüher; beweidet   |             | X                                    | FM 624<br>nat.           |
| FMW 58   | Looch                              | 58   | 1046   | Flachmoor mit hohem Kleinseggenanteil (liegt ganz im Extensiv-Weidegebiet)   |             | X                                    | FM 624<br>nat.           |

| Objekt-Nr.         | Flurname                 | Fläche in Are  | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|--------------------|--------------------------|----------------|--------|---|-------------|-----------------|--------------------------|
| FMW 59             | Stutzloch/Röhr           | 332            | 1046   | ausgedehntes gekammertes Flachmoor, Kleinseggenried, vereinzelt Spätblüher; extensiv beweidet   |             | X               | FM 624<br>nat.           |
| FMW 60             | Röhr (Feldriet)          | 583            | 1046   | Flachmoor mitten im Extensiv-Weidegebiet mit vielen zum Teil sehr trockenen Stellen (Borstgrasfluren); allgemein geringer Kleinseggenanteil, wenig Gehölz und Hochstauden |             | X               | FM 624<br>nat.           |
| FMW 61             | Looch/Schletteren        | 26             | 1046   | Flachmoor, wenig Kleinsegge, zum Teil Hochstaudenried; wenig Spätblüher; beweidet   |             | X               | FM 624<br>nat.           |
| FMW 62<br>63<br>64 | Egg                      | 42<br>32<br>82 | 1046   | Flachmoor (mehrheitlich Dotterblumenwiesen) im Extensiv-Weidegebiet; nicht sehr artenreich; Streueschnitt wo möglich  |             | X<br>X<br>X     | FM 624<br>nat.           |
| FMW 65<br>66<br>67 | Schletteren              | 417<br>8<br>12 | 1046   | ausgedehntes Flachmoorsystem, Kleinseggenriede extensiv beweidet, selten Spätblüher, Verstaudungstendenz, Waldeinwuchs  |             | X<br>X<br>X     | FM 624<br>nat.           |
| FMW 68             | Müsiriet/<br>Schletteren | 472            | 1046   | Beweideter Bereich von FM 183 oberhalb Alpmauer; periodischer Pflegeschnitt auf FMW 68  |             | X               | FM 624<br>nat.           |
| FMW 69             | Geschwendsriet           | 112            | 1046   | Beweideter Bereich von FM 186 oberhalb Alpmauer; periodischer Pflegeschnitt auf FMW 69  |             | X               | FM 624<br>nat.           |
| FMW 70             | Altschenkopf             | 94             | 1046   | Kleinseggenried mit relativ viel Torfmoosen und Hochmoormischvegetation; evtl. als Hochmoor klassifizieren  |             |                 | FM HM 624<br>578<br>nat. |
| FMW 71             | ob. Loochstrasse         | 52             | 1046   | Extensiv beweidetes Flachmoor mit einigen Spätblühern; relativ artenreich, Gefährdung durch Intensivierung  |             | X               |                          |



## Naturschutzgebiete

## Hochmoore HM

| Objekt-Nr.        | Flurname        | Fläche in Are | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|-------------------|-----------------|---------------|--------|--|-------------|-----------------|--------------------------|
| HM <sup>1</sup> 1 | Arfenbüel       | 19            | 557    | 3 Hochmoorbereiche mit Hochmoor-Mischvegetation (zum Teil noch mit Bergföhrenbestand), wenig typische Hochmoorarten; allgemein hoher Gehölzanteil, viele alte Entwässerungsgräben                                |             |                 | HM 161<br>nat.           |
| HM 2              |                 | 60            | 581    |  |             |                 |                          |
| HM 3              |                 | 29            | 629    |  |             |                 |                          |
| HM <sup>1</sup> 4 | Stöcklerriet    | 485           | 1046   | grosses Bergföhren-Hochmoor; zum Teil auch Mischvegetation; sehr wichtig hier die Umgebenden Flachmoore; möglichst grossräumig auszäunen; Viehtrieb-Passage von rund 250m Breite offen lassen, siehe Planeintrag |             |                 | HM 159<br>nat.           |
| HM 5              | Hinter Höhi     | 3611          |        |  |             |                 |                          |
| HM <sup>1</sup> 7 | Schletterenwald | 13            | 1046   | hochmoorähnlicher Bereich in Fichtenwald   |             |                 | FM 605<br>nat.           |
| HM 8              | Schärsboden     | 67            | 1046   | Hochmoor mit Hochmoor-Mischvegetation, zum Teil Übergänge in Flachmoorzonen; zum Teil Waldeinwuchsproblem  |             | X               | HM 160<br>nat.           |
| HM 9              | Altstafel       | 314           | 1046   | Hochmoor, von ausgedehnten Kleinseggenriedflächen umgeben; Streueschnitt auf Übergangsmooren   |             |                 | FM 611<br>HM 579<br>nat. |
| HM 11             | Glattriet       | 64            | 1046   | Hochmoor, von ausgedehnten Übergangsmooren (artenreiche Kleinseggenriede) umgeben; zum Teil beweidet; nur teilweise ausgezäunt; unbedingt mindestens Hochmoor-Bereich auszäunen                                  |             | X               | (FM 624)<br>nat.         |

<sup>1</sup> keine Bewirtschaftung

## Naturschutzgebiete

## Trocken- /Magerwiesen TW

| Objekt-Nr. | Flurname      | Fläche in Are | GB-Nr.            | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GaöL-Vertr. | beweidetes Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr.  |
|------------|---------------|---------------|-------------------|---|-------------|-------------------|---------------------------|
| TW 1       | Obermüligut   | 7             | 639               | artenreicher Magerwiesensaum am Waldrand  | X           |                   |                           |
| TW 2       | Strahlegg     | 8             | 976               | artenreiche Magerwiesen (Brometum)  | X           |                   |                           |
| TW 3       | Strahlegg     | 19            | 1791              | artenreiche Magerwiesen (Brometum)  | X           |                   |                           |
| TW 4       | Strahlegg     | 6             | 713               | artenreiches Magerwiesenbord  | X           |                   |                           |
| TW 5       | Grüenegg      | 17            | 737               | artenreiche Magerwiese (Brometum)   | X           |                   |                           |
| TW 6       | Bödeli        | 15            | 737               | artenreiche Magerwiese (Brometum)   | X           |                   | TWW 257.<br>211.5<br>nat. |
| TW 7       | Böden         | 6<br>40<br>16 | 748<br>750<br>804 | grosser artenreicher Magerwiesenkomplex; Niederhecke und lockerer Föhrenbestand (TW 7 evtl. nach Norden ausdehnbar)     | X           |                   | TWW 257.<br>211.5<br>nat. |
| TW 8       | Böden         | 10            | 752               | artenreiche Magerwiese (Brometum) mit zwei grossen Föhren und Sturzblöcken  | X           |                   |                           |
| TW 9       | Vorder Betlis | 9             | 1794              | 2 sehr wertvolle Magerwiesen, durch kleines Feldgehölz getrennt   | X           |                   |                           |
| TW 10      | Grappersboden | 13            | 776               | sehr artenreiche Magerwiese; nördlich begrenzt durch gestuften, naturnahen Waldrand (mit Vielzahl wärmeliebender Arten) | X           |                   |                           |
| TW 11      | Grappersboden | 8             | 776               | 2 ausgedehnte Magerwiesen (Brometum), südlich, östlich und westlich begrenzt durch                                      | X           |                   | TWW 261.                  |

| Objekt-Nr. | Flurname           | Fläche in Are | GB-Nr.     | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GaöL-Vertr. | beweidetes Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|--------------------|---------------|------------|---|-------------|-------------------|--------------------------|
| 12         |                    | 14            |            | artenreiche Waldränder; Lesesteinmauer  | X           |                   | nat. 305.16              |
| TW 13      | Vorderbetlis       | 32<br>10      | 773<br>777 | artenreiche , magere Dauerwiese (Brometum); sehr wertvoll in Verbindung mit Baumhecke, Lesesteinmauer und zwei markanten Einzelbäumen | X           |                   | TWW 258.<br>nat. 211.7   |
| TW 15      | Rin (Vorderbetlis) | 26            | 773        | Grosse, südexponierte Magerwiese (artenreich, zum Teil wechselfeuchte Halbtrockenrasen-Gesellschaft)                                  |             |                   | TWW 256<br>Nat. 305.14   |
| TW 16      | Strahlegg          | 17            | 715        | Südexponierte artenreiche Magerwiese  | X           |                   |                          |
| TW 20      | Stollen            | 159           | 1046       | Magerwiese in Waldnische  | X           |                   |                          |
| TW 21      | Roma               | 7             | 1118       | relativ artenreiche Magerwiese  | X           |                   |                          |
| TW 24      | Gadenstatt         | 13            | 1179       | Magerwiese  | X           |                   |                          |
| TW 25      | Mättler-Platz      | 61            | 1046       | Magerwiese/-weide (extreme Trockenstandorte)  | X           |                   |                          |
| TW 26      | Raaberg            | 250           | 1046       | Magerwiese/-weide (extreme Trockenstandorte)  | X           |                   |                          |
| TW 27      | Buech              | 54            | 1046       | Magerwiese/-weide (extreme Trockenstandorte)  | X           |                   |                          |
| TW 29      | Stalden            | 21            | 1170       | Magerwiesenbereiche in Übergang zu FM 2 (inkl. FM 28)   | X           |                   |                          |
| TW 30      | Mettlen            | 13            | 1145       | Bachbegleitende Magerwiese, Sohle FM  | X           |                   |                          |
| TW 31      | Holz               | 25            | 1172       | artenreiche Magerwiese durch Baumhecke und Alpmauer abgegrenzt  | X           |                   |                          |
| TW 32      | Gadenstatt         | 23            | 1179       | Bachbegleitender Magerwiesensaum mit Bachgehölz   | X           |                   |                          |

| Objekt-Nr.              | Flurname        | Fläche in Are      | GB-Nr.                       | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GaöL-Vertr. | beweidetes Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|-------------------------|-----------------|--------------------|------------------------------|---|-------------|-------------------|--------------------------|
| TW 33                   | Fallen          | 8                  | 1179<br>1201                 | kleine Magerwiese zwischen Strasse und Wald   |             |                   |                          |
| TW 34                   | Fallen          | 24                 | 1200<br>1206                 | Kleine Magerwiese, relativ artenreich; Teil des Biotopsystems Gschwendsbach/Fallenbach (FM 12, 32 und 33)   |             |                   |                          |
| TW 35                   | Niederschlag    | 29                 | 1133                         | Magerwiese unterhalb Alpmauer, sehr mager und artenreich  |             |                   |                          |
| TW 36                   | Gfell           | 22                 | 1134                         | Magerwiese, artenreich, im südwestlichen Teilbereich gemischtfeucht; Teil des Biotopverbundes FM 16-20 und TW 35/37   | X           |                   |                          |
| TW 37                   | Hotteien        | 20                 | 1129                         | mageres Wiesenbord in reichstrukturiertem Feuchtgebiet, artenreich  | X           |                   |                          |
| TW 38                   | Hotteien        | 118                | 1129<br>1131                 | grosse mehrkammerige Magerwiese, artenreich in oberen Hanglagen; gegen Norden ohne Übergang in feuchte Mulde übergehend; Verbuschungs- und Waldeinwuchsproblem                                | X           |                   |                          |
| TW 39<br>40<br>41       | Grünen/Schwändi | 169<br>90<br>9     | 1101<br>1098<br>1100         | grosses Magerwiesensystem mit Südexposition, relativ artenreich; lange Grenzlinie zum Wald  | X<br>X<br>X |                   |                          |
| TW 42<br>43<br>46<br>47 | Kreuzboden      | 20<br>56<br>5<br>7 | 1114<br>1115<br>1109<br>1108 | sehr ausgedehntes Magerwiesensystem Kreuzboden-Roma-Bleigge; sehr gute Artenvergesellschaftung; mit Hochhecken, Feld- und Bachgehölzen sowie Feuchtbiotopen und Waldsäumen reich strukturiert | X<br>X<br>X |                   |                          |
| TW 48                   | Rom             | 12                 | 167                          | Magerwiese am Strassenbord  | X           |                   |                          |

| Objekt-Nr. | Flurname         | Fläche in Are | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GaöL-Vertr. | beweidetes Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |   |
|------------|------------------|---------------|--------|--|-------------|-------------------|--------------------------|---|
| TW 49      | Hüttli           | 19            | 1132   | grosser Magerwiesenkomplex mit vielen kleinen Gehölzen und zum Teil feuchten Sackungen durchsetzt; artenreich; Waldeinwuchsproblem                                   | X           |                   |                          |   |
| 50         |                  | 1             | 1132   |  | X           |                   |                          |   |
| 51         |                  | 47            | 886    |  | 888         |                   |                          | X |
|            |                  |               | 891    |  | X           |                   |                          |   |
| TW 53      | Chäseren/Hüttli  | 6             | 1686   | 2 Magerwiesen, an Bachgehölz anliegend   | X           |                   |                          |   |
| 54         |                  | 4             | 893    |  | X           |                   |                          |   |
| TW 55      | Oberhalb Käseren | 10            | 1156   | kleine Magerwiese an Bachgehölz  | X           |                   |                          |   |
| TW 56      | Käseren          | 12            | 1156   | kleine Magerwiese im Bachspitz, gut exponiert  | X           |                   |                          |   |
| TW 57      | Roggenbüel       | 32            | 1153   | Relativ grosser gemischtfeuchter Bereich mit 2 kleinen Flachmooren und grosser umgebender Magerwiese; Randeinflüsse; eingeschränkte Artenzahl (FM-System Hinterberg) | X           |                   |                          |   |
| TW 58      | Mösli            | 13            | 1161   | kleine Magerwiese an Bachgehölz  | X           |                   |                          |   |
| TW 59      | Mösli            | 10            | 1159   | kleine Magerwiese an Bachgehölz  | X           |                   |                          |   |
| TW 60      | Rossweid         | 6             | 1193   | kleine artenreiche Magerwiese  | X           |                   |                          |   |
| TW 61      | Fallen           | 8             | 1195   | Magerwiesen-Schwarm in Randzonen des Vorderbergtobels; zum Teil sehr artenreich; zum Teil Randeinflüsse  | X           |                   |                          |   |
| 62         |                  | 17            | 1195   |  |             |                   |                          |   |
| 63         |                  | 7             | 1195   |  |             |                   |                          |   |
| 64         |                  | 70            | 1188   |  |             |                   |                          |   |
| TW 65      | Ruestel          | 7             | 913    | südexponierte Magerwiese oberhalb Bachgehölz; relativ artenreich   | X           |                   |                          |   |

| Objekt-Nr.        | Flurname          | Fläche in Are  | GB-Nr.       | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GaöL-Vertr. | beweidetes Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|-------------------|-------------------|----------------|--------------|--|-------------|-------------------|--------------------------|
| TW 66             | Äschen (Brand)    | 203            | 1706         | Magerwiese in Waldnische, teilweise beweidet (zum Teil Fettwiese)  | X           |                   |                          |
| TW 67             | Mittenwald        | 10             | 1095         | artenreiche Magerwiese oberhalb Lesesteinmauern  | X           |                   |                          |
| TW 68<br>69<br>70 | Durschlegi        | 34<br>49<br>16 | 1046         | relativ ausgedehntes Magerwiesensystem (Brometum); allgemein sehr artenreich; Verbuschungs- und Waldeinwuchsproblem                          | X           |                   |                          |
| TW 71             | Hudli             | 9              | 1046         | Teil eines grossen Magerwiesensystems, artenreiches Gebiet, Trockenstandorte   | X           |                   |                          |
| TW 72             | Hudli             | 36             | 1046         | Teil eines grossen Magerwiesensystems, artenreiches Gebiet, Trockenstandorte   | X           |                   |                          |
| TW 73             | Hudli             | 61             | 1046         | Teil eines grossen Magerwiesensystems, artenreiches Gebiet, Trockenstandorte   | X           |                   |                          |
| TW 74<br>76       | Taudri            | 8<br>57        | 1051<br>1046 | sehr ausgedehntes mit Hecken und Feldgehölzen vernetztes Magerwiesensystem; sehr artenreich (zum Teil Brometum); sehr reich an Insektenarten | X<br>X      |                   |                          |
| TW 75             | Hudli             | 6              | 1046         | Magerwiesenstreifen oberhalb Weg, artenreich   | X           |                   |                          |
| TW 77             | Rotenstein/Gäsi   | 22             | 1051         | relativ artenreiche Magerwiese, mit zwei Heckenzügen strukturiert  | X           |                   |                          |
| TW 78             | Spiegel           | 6              | 1160         | kleine Trockenwiese  | X           |                   |                          |
| TW 79<br>80       | Tschingel/Mettlen | 9<br>23        | 1068<br>1078 | 3 langgezogene, südexponierte Magerwiesenbänder entlang Waldsäumen (TW 78 und 80 relativ artenreich)   | X           |                   |                          |
| TW 81             | Büel              | 3              | 1081         | relativ artenreiches Magerwiesenbord, an Feldgehölz angelehnt  | X           |                   |                          |
| TW 82             | Büel              | 10             | 1085         | artenreiche Magerwiese, mit Hochhecke und Feldgehölz vernetzt, sowie mit TW 83   |             |                   |                          |

| Objekt-Nr.              | Flurname   | Fläche in Are        | GB-Nr.                   | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GaöL-Vertr.      | beweidetes Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|-------------------------|--|----------------------|--------------------------|--|------------------|-------------------|--------------------------|
|                         |  |                      |                          | vernetzt   |                  |                   |                          |
| TW 84                   | Unterclausen                                     | 10                   | 1046                     | Magerwiese (Felsterrassenflur)   | X                |                   |                          |
| TW 85                   | Unterclausen                                     | 20                   | 1019                     | Magerwiese (Felsterrassenflur)   | X                |                   |                          |
| TW 86                   | Schwendi   | 18                   | 1700<br>194<br>196       | artenreiche Magerwiese   |                  |                   |                          |
| TW 87                   | Unterbach  | 20                   | 970                      | Magerwiese entlang Rombach, mit vielen Vernetzungselementen; recht artenreich  | X                |                   |                          |
| TW 88<br>89<br>90<br>91 | Gufi/<br>Unterschwendi<br>Geren<br>Unterschwendi | 24<br>14<br>16<br>16 | 829<br>829<br>836<br>829 | Magerwiesensystem entlang Fallenbach; südexponierte Standorte (TW 88 und 90) relativ artenreich; evtl. TW 90 nach Süden erweitern                                | X<br>X<br>X<br>X |                   |                          |
| TW 92                   | Gries  | 2                    | 829                      | kleine Magerwiese mit Hecke auf Bachtobelabhang  |                  |                   |                          |
| TW 93<br>94             | Lindenegg  | 24<br>16             | 1029                     | 2 durch Waldsaum verbundene Magerwiesen; relativ artenreich  | X                |                   |                          |
| TW 95<br>96<br>97<br>98 | Schwanden  | 53<br>4<br>28<br>20  | 923<br>994<br>999<br>999 | Magerwiesensystem mit 4 Teilflächen; nicht sehr artenreich (Nordwesthänge); zum Teil wechselfeucht; gut strukturiert durch Baumhecken, Feldgehölze und Waldsäume | X<br>X<br>X<br>X |                   |                          |
| TW 99                   | Faren  | 3                    | 999                      | Zwei Waldrandpartien mit artenreichen Magerwiesen; Teile des Magerwiesensystems Faren-Schöpf sack-Zand   |                  |                   |                          |
| TW 100                  | Fahren   | 13                   | 997                      | artenreiche Magerwiese, eingebettet in Waldnische und Lesesteinmauersystem   |                  |                   | TWW 365.                 |

| Objekt-Nr.    | Flurname    | Fläche in Are | GB-Nr.       | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GaöL-Vertr. | beweidetes Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr.   |
|---------------|-------------|---------------|--------------|--|-------------|-------------------|--|
|               |             |               | 999          |  |             |                   | 305.18   |
| TW 101        | Eich        | 8             | 1020         | kleine Magerwiese  | X           |                   |  |
| TW 102        | Eich        | 23            | 1020         | sehr artenreiche Magerwiese (Brometum)   |             |                   |  |
| TW 105        | Zand        | 18            | 999          | relativ artenreiche Magerwiese in Verbindung mit Lesesteinmauer, Niederhecke und Feldgehölz; zum Teil Randeinflüsse  | X           |                   |  |
| TW 106        | Zand        | 2<br>6        | 998<br>999   | Drei Magerwiesen, südexponiert; Teile des Magerwiesensystems Faren-Schöpf sack-Zand  |             |                   |  |
| TW 107        | Faren/Zand  | 40            | 999          | Magerwiesensystem mit mehreren Teilflächen, mit Feldgehölz und Lesesteinmauern oder Mauerfragmenten durchsetzt, sehr wertvoll; artenreiche Halbtrockenrasen-Gesellschaft mit gefährdeten Pflanzenarten in stark vernetzter Struktur, eingebettet in Waldnischen und Lesesteinmauersystem | X           |                   | TWW 365.<br>Nat. 305.18  |
| TW 109<br>110 | Schöpf sack | 23<br>18      | 1038<br>1037 | ausgedehntes wertvolles Magerwiesensystem (viele Brometumwiesen) mit vielen Teilflächen; reichhaltig strukturiert durch Lesesteinhaufen und -mauern, Waldsäume, Feldgehölze  | X<br>X      |                   | TWW 365.<br>nat. 305.19<br>TWW 366.<br>nat. 305.20<br>TWW 366.<br>nat. 305.21<br>TWW 366.<br>nat. 305.22 |
| TW 111        | Schöpf sack | 20            | 1037         | ausgedehntes, artenreiches Magerwiesen-System mit thermophiler Pflanzengesellschaft  | X           |                   |  |
| TW 113        | Luchli      | 5             | 1043         | sehr vielseitiges Magerwiesensystem mit naturnahen Übergängen in Wald; Randein-  | X           |                   | TWW 255.   |



| Objekt-Nr.                  | Flurname                                 | Fläche in Are                        | GB-Nr.   | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GaöL-Vertr.             | beweidetes Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|-----------------------------|--|--------------------------------------|--|---|-------------------------|-------------------|--------------------------|
| 114<br>115                  |  | 6<br>67                              |  | flüsse (Nährstoffeintrag)   | X                       |                   | nat. 305.23              |
| TW 137<br>138<br>140<br>141 | Habergschwend                            | 71<br>26<br>96<br>3                  | 1266   | 4 zu einer biologischen Grosszelle gehörende Magerwiesen in vielgestaltigem Teilraum; höher gelegene Flächen sehr artenreich  | X teilw.<br>X<br>X<br>X |                   | ML 8<br>(FM 603)         |
| TW 139                      | Habergschwend                            | 11                                   | 1269   | kleine Magerwiese in Waldnische, wenig artenreich   | X                       |                   | ML 8                     |
| TW 142<br><br><br><br>143   | Rotenbachweid<br><br><br><br>Klosterweid | 64<br>215<br>188<br>110<br>229<br>25 | 1281<br>1282<br>1283<br>1284<br>1285<br>1286<br>1289 | sehr grosse, zusammenhängende biologische Grosszelle, praktisch ungestört; lokal artenreich; riesiges Mähwiesensystem mit wenigen gemischtfeuchten Stellen; vereinzelt beweidet; zum Teil starke Verbuschungstendenz<br><br>Farnwiese | X<br>X<br>X<br>X<br>X   |                   | ML 8                     |
| TW 144                      | Tscherwald                               | 34                                   | 1290<br>1292   | artenreiche Magerwiese in Waldnische  | X                       |                   |                          |
| TW 145<br>146               | Rotenbachweid                            | 13<br>100                            | 1280   | 2 relativ artenreiche Magerwiesen an Waldsäume angelehnt; stark strukturierte Flächen (Feldgehölze, Lesesteinmauer, lange Grenzlinie Wald)  | X<br>X                  |                   |                          |
| TW 148                      | Fallenbach-Tobel                         | 10                                   | 1278<br>1279   | kleine Magerwiese, relativ artenreich; Teil des Biotop-Systems Klosterweid/Fallenbach   | X                       |                   |                          |
| TW 149                      | Holzli/Eggli                             | 28                                   | 305  | grosse Magerwiese mit naturnahem Waldrand, artenreich   | X                       |                   |                          |
| TW 150                      | Weid                                     | 7                                    | 1337   | kleine Magerwiese in Waldnische   | X                       |                   |                          |

| Objekt-Nr.                  | Flurname                       | Fläche in Are              | GB-Nr.                                 | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GaöL-Vertr. | beweidetes Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|-----------------------------|--------------------------------|----------------------------|--|---|-------------|-------------------|--------------------------|
| TW 151<br>152               | Tscherwald/<br>Zinggen         | 56<br>28                   | 1337<br>1342<br>1592                   | 3 südexponierte Magerwiesen; TW 151 sehr mager und relativ artenreich   | X           |                   |                          |
| TW 153<br>154<br>155<br>156 | Sell/Tschingel<br>(Schatthalb) | 22<br>31<br>66<br>36<br>15 | 1365<br>1366<br>1365<br>1371<br>1371   | Serie von 4 Magerwiesen in Waldnischen oder an Waldsäume angelehnt; nicht sehr artenreich (zum Teil schattig)   |             |                   |                          |
| TW 157<br>158<br>159        | Heiggen                        | 24<br>8<br>3<br>17         | 1375<br>1375<br>1374<br>1375<br>(1378) | 2 sehr grosse Magerwiesenkomplexe in reich strukturierter Umgebung (Waldsäume, Baumhecken/Hochhecken, Lesesteinmauern); evtl. auf GB-Nr. 1378 auszudehnen | X           |                   |                          |
| TW 160                      | Gschwendsegg                   | 11<br>8                    | 404<br>423                             | artenreiche 2 Magerwiesen; zum Magerwiesen-System Sell gehörend   | X           |                   |                          |
| TW 161                      | Sell                           | 20                         | 378                                    | Diverse gemischtfeuchte Bereiche; relativ artenreich, wenig Spätblüher; durch Skilift-Trasse berührt  | X           |                   |                          |
| TW 162                      | Sell/Ruob                      | 15                         | 311                                    | 2 grosse Magerwiesen-Serien in Randzone des Sellbaches; zum Teil artenreiche Süd-   | X           |                   |                          |

| Objekt-Nr. | Flurname          | Fläche in Are | GB-Nr.            | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GaöL-Vertr. | beweidetes Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|-------------------|---------------|-------------------|---|-------------|-------------------|--------------------------|
| 166        | Menweg            | 16            | 327               | hänge; (Fortsetzung des Biotop-Komplexes Sellbach- Tschingelwald nach Südwesten)                              | X           |                   |                          |
| 167        | Büttel            | 14            | 264               |   | X           |                   |                          |
| 168        | Untersellen       | 15            | 328               |   | X           |                   |                          |
| 170        | Mülital           | 8             | 328               |   | X           |                   |                          |
| 171        | Schlun            | 8             | 872               |   | X           |                   |                          |
| 172        | Schlun            | 11            | 881               |   | X           |                   |                          |
| 173        | Schlun            | 6             | 881               |   | X           |                   |                          |
| 173        | Dornacker         | 2             | 799               |   | X           |                   |                          |
| TW 164     | Untersellen       | 8             | 312<br>330        | kleine Magerwiese in Randzone des Sellbaches; zum Magerwiesen-System Untersellen gehörend; relativ artenreich | X           |                   |                          |
| TW 165     | Untersellen, Sell | 13            | 330<br>304        | Magerwiese in Randzone des Sellbaches; zum Magerwiesen-System Untersellen gehörend; relativ artenreich        | X           |                   |                          |
| TW 169     | Unterschoss       | 62            | 403<br>408<br>405 | Magerwiesen-Komplex zwischen stark aufgelösten Waldpartien; nicht sehr artenreich                             | X           |                   |                          |
| TW 174     | Stocksiten        | 64<br>4       | 278<br>961        | grosses Magerwiesenbord, zum Magerwiesen-System Untersellen gehörend  | X           |                   |                          |
| TW 175     | Stocksiten        | 65            | 276<br>277        | Magerwiesenstreifen entlang Waldrand  | X           |                   |                          |
| TW 176     | Stocksiten        | 37            | 349               | Magerwiesen an Waldnische Chapfwald angelehnt   | X           |                   |                          |
| TW 178     | Stock             | 14            | 549               | Magerwiese an Waldnische angelehnt  | X           |                   |                          |

| Objekt-Nr.                                    | Flurname  | Fläche in Are                       | GB-Nr.   | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GaöL-Vertr. | beweidetes Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|---|---|-------------------------------------|--|---|-------------|-------------------|--------------------------|
| TW 179  | Hinterstock   | 43                                  | 556  | Magerwiese am Südostabhang des Chapfs in stark strukturierter Umgebung; sehr artenreich (Brometum)  | X           |                   |                          |
| TW 180<br>181<br>182<br>183<br>184<br><br>186 | Hinterstock<br>Hinterstock<br>Hinterstock<br>Kaltenbodenweid<br>Gschwendberg<br><br>Zinggenchnopf | 22<br>20<br>6<br>10<br>88<br><br>46 | 1500<br>1500<br>1500<br>1501<br>1438<br>1440<br>1520<br>1521<br>1441<br>1443<br>1444 | lange Serie von sehr trockenen Magerwiesen auf Kante des Steilabfalles der Verbindung Chapf-Leistchamm; sehr artenreiche Brometum-Wiesen; TW 184 zum Teil Weide und Düngung, sowie Fichtenaufforstung (!) | z.T. X      |                   |                          |
| TW 185  | Gschwendwald  | 19                                  | 1441   | Magerwiese; relativ artenreich, Teil der Magerwiesenserie am Gschwendwald-Abbruch   | X           |                   |                          |
| TW 187  | Arfenbüel   | 1<br>4<br>14                        | 596<br>614<br>616  | relativ artenreiche Magerwiese im Übergangsbereich (Hochmoorumfeld) Arfenbüel   | X<br>X<br>X |                   | (HM 161)                 |
| TW 188  | Gschwend  | 41                                  | 1433   | Dotterblumenwiese, gemischtfeucht zum Teil in Magerwiese übergehend, relativ artenreich   | X           |                   |                          |
| TW 210  | Brittertannen   | 21                                  | 1394   | Magerwiese in Waldlichtung  | X           |                   |                          |

| Objekt-Nr. | Flurname  | Fläche in Are | GB-Nr. | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)                                    | GaöL-Vertr. | beweidetes Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|-----------|---------------|--------|--|-------------|-------------------|--------------------------|
| TW 211     | Grossriet | 152           | 1395   | Magerwiesenbereiche (trockene Büchel oder Randzonen) im und am Flachmoor | X           |                   | FM 624                   |
| 212        |           | 27            |        | "Grossriet" FM 187; zum Teil sehr artenreiche Teilgebiete                | X           |                   | z.T. nat.                |
| 213        |           | 8             |        |  | X           |                   |                          |
| 214        |           | 12            |        |  | X           |                   |                          |
| 215        |           | 50            |        |  | X           |                   |                          |
| 216        |           | 19            |        |  | X           |                   |                          |
| 217        |           | 4             |        |  | X           |                   |                          |

## Naturschutzgebiete

## Magerweiden MW

| Objekt-Nr. | Flurname          | Fläche in Are | GB-Nr.                    | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GAöl-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|-------------------|---------------|---------------------------|--|-------------|-----------------|--------------------------|
| MW 1<br>2  | Strahlegg         | 9<br>4        | 713                       | artenreiche Magerweide (Brometum)  |             |                 |                          |
| MW 3       | Seeren            | 19            | 783                       | vergandete Magerwiese, heute sporadisch als Weide genutzt; Verbuschungsgefahr  |             |                 | TWW 259.<br>nat. 211.6   |
| MW 4       | Haselgaden        | 117           | 784<br>785<br>786<br>1653 | Dauerweide, sehr naturnah und relativ artenreich; Lesesteinmauer; gestufter Waldrand   |             |                 | TWW 262.<br>nat. 305.15  |
|            |                   |               |                           |  |             |                 |                          |
| MW 10      | Grappenplatten    | 120           | 1046                      | Magerweide mit Halbtrockenrasen-Gesellschaft in leichter Runse; artenreicher Bereich   |             |                 | TWW 719.<br>nat. 305.126 |
| MW 11      | Scheidchengel     | 84            | 1046                      | Magerweide mit Halbtrockenrasen-Gesellschaft (u.a. Rostsegge) am Südhang einer markanten Geländerippe; artenreiches Gebiet                       |             |                 | TWW 720.<br>nat. 206.105 |
| MW 12      | Walau/Schletteren | 905           | 1046                      | Magerweide mit Halbtrockenrasen-Gesellschaft, etwas Rostsegge; nahtloser Übergang in Bannwaldaufforstung; zum Teil Felsfluren im nördlichen Teil |             |                 | TWW 721.<br>nat. 209.165 |
| MW 13      | Obloch            | 413           | 1046                      | magere Dauerweide, zum Teil mit Halbtrockenrasen, zum Teil mit Waldföhrenbestand; relativ artenreich   |             |                 | TWW 722.<br>nat. 209.166 |

| Objekt-Nr. | Flurname           | Fläche in Are | GB-Nr.       | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)   | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|--------------------|---------------|--------------|---|-------------|-----------------|--------------------------|
| MW 14      | Oberfurgglen       | 167           | 1046         | magere Dauerweide, zum Teil mit Halbtrockenrasen, Rostsegge, lockerer Weidewald im Osten, zum Teil Felsfluren   |             |                 | TWW 723.<br>nat. 209.167 |
| MW 15      | Hinter Fliwald     | 882           | 1707         | grosse zusammenhängende Magerweide mit zum Teil artenreichen Teilflächen; stark strukturiert durch Waldsaum, Feldgehölze, Steinblöcke, Einzelbäume  |             |                 |                          |
| MW 16      | Brand              | 198           | 1706<br>1712 | sehr naturnahe artenreiche Magerweide mit viel Dorngebüsch im Südosten  |             |                 |                          |
| MW 17      | Geren/Unterbach    | 54            | 810          | Magere Weiden; relativ stark beweidet (Rinderweide), relativ artenreich; Teil des Magerwiesen- und Weidesystems entlang Rombach, mit vielen Vernetzungselementen; zum Teil recht artenreich |             |                 |                          |
| MW 19      | Holzweid/Unterholz | 14            | 1181         | gemischt feuchte Magerweide, relativ artenreich   |             |                 |                          |
| MW 20      | Kreuzboden         | 158           | 1113         | Artgegebene Mager-Mähwiese; relativ artenreich in bester Südexposition; zum ökologischen Komplex Kreuzboden gehörend  | X           |                 |                          |

## Naturschutzgebiete

## Geotope (Geotopschutzgebiete) GeoS

| Objekt-Nr. | Flurname         | Fläche in Are | GB-Nr.   | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GAöL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr. |
|------------|------------------|---------------|--|--|-------------|-----------------|--------------------------|
| GeoS 1     | Fli              | 103           | 641<br>1729<br>1850  | ehemaliger Steinbruch; schön aufgeschlossene Fli-Falte ( Stirnfalte der Mürtschen-Decke, Helveticum); wichtig zur Erklärung der Deckentektonik der nördlichen Kalkalpen (Alpenbildung)                       |             |                 | nat. Bedeutung           |
| GeoS 2     | Beerenbach-tobel | 681           | 773, 777,<br>780, 781,<br>782, 783,<br>963<br>1037<br>1710 | imposante Schlucht entlang tektonischer Bruchzone; sehr grosse Karstquelle und grossartiger Wasserfall im Nordbereich; wichtig zur Erklärung der Deckentektonik und der Karstgeomorphologie                  |             |                 | kant. Bedeutung          |
| GeoS 3     | Beerenbach-tobel | 61            | 556, 620<br>1500<br>1037<br>1710                           | lange Strudellöcher-Abfolge mit idealtypischer Ausgestaltung in Beerenbach-Schlucht; wichtig zur Dokumentation der Karstgeomorphologie   |             |                 | reg. Bedeutung           |
| GeoS 4     | Chapf            | 210           | 536, 537,<br>538, 542,<br>543, 544,<br>545, 546,<br>547    | Kuppe Chapf: riesiger Rundhöcker (Churfirstendecke) mit hochliegendem Findling (Bündner Kristallin Geo4); wichtig zur Dokumentation der eiszeitlichen Verhältnisse (Würm-Vergletscherung) und Geomorphologie |             |                 | X                        |
| GeoS 5     | Mättlerhöhi      | 59            | 1046   | aufgeschlossene tektonische Kontaktzone zwischen Helvetischen Kalken, Randflysch und subalpiner Molasse (sogenannte Rand-überschiebung); wichtig zur Erklärung der Deckentektonik                            |             |                 | nat. Bedeutung           |



| Objekt-Nr.                | Flurname                                      | Fläche in Are     | GB-Nr.       | Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)  | GAÖL-Vertr. | Alpweide Gebiet | kant./eidg. Inventar-Nr.          |
|---------------------------|---|-------------------|--------------|--|-------------|-----------------|-----------------------------------|
| GeoS 6                    | Bärenfall                                     | 1672              | 1046         | idealtypisches Kar, zum Teil mit grossen Karrenfeldern; Erklärung geomorphologischer Formenschatz der Kalkalpen  |             |                 | im Kantonalen Richtplan empfohlen |
| GeoS 7<br>8               | Zwislenwald                                   | 152<br>193        | 1046<br>1046 | 2 riesige aktive Erosionszonen im Flysch mit rückschreitender Felswand; Erklärung geomorphologischer Formenschatz  |             |                 | komm. Bedeutung                   |
| GeoS 9                    | Farenstöckli/<br>Schär                        | 4110              | 1046         | 2 Klippen der Churfürsten-Säntis-Teildecke, dem Flysch überschoben; wichtig zur Erklärung der Deckentektonik   |             |                 | reg. Bedeutung                    |
| GeoS 10                   | Statthalterwald/<br>Arschwald/<br>Laubwald    | 302               | 1046         | ausgeprägte aktive Erosionszone des Statthalterbach-Einzugsgebietes im Flysch; Schluchtmorphologie; Erklärung geomorphologischer Formenschatz  |             |                 | komm. Bedeutung                   |
| GeoS 11<br>12<br>13<br>14 | Laubwald/<br>Chopfwald/<br>Schwemmi-<br>boden | 257<br>310<br>278 | 1046         | ausgeprägte aktive Erosionszone des Leistbach-Einzugsgebietes im Flysch; Schluchtmorphologie; Leistbach fliesst auf Trennlinie zwischen Flysch und Kreidekalk; Erklärung geomorphologischer Formenschatz   |             |                 | komm. Bedeutung                   |
| GeoS 15                   | Flügenspitz/<br>Leist                         | 1226              | 1046         | markante Flysch-Schuppe mit besonderem Formenschatz der fluvialen Erosion, insbesondere Nordostabdachung; Ostbereich von GeoS 15: augenfälliger Übergang von Flysch-Zone zu Kreidekalkgebiet (Seewer-Kalk) des Leistchamms mit einem gewaltigen Couloir; wichtig zur Erklärung der Geomorphologie und der Deckentektonik |             |                 | nat. Bedeutung                    |
| GeoS 16<br>17             | In den<br>Rinderbächen                        | 2951<br>84        | 1046         | gewaltige aktive Erosionszone des Rinderbaches (Zopfenbach) und seiner Zuflüsse im Flyschgebiet des Flügenspitz- und Altschenchopfgebietes; im zentralen Bereich aufgeschlossene Typuslokalität der sogenannten Rinderbachschichten (Flyschstratigrafie); Geologisch und geomorphologisch von Bedeutung                  |             |                 | nat. Bedeutung                    |

| <b>Objekt-Nr.</b> | <b>Flurname</b>       | <b>Fläche in Are</b> | <b>GB-Nr.</b> | <b>Objektbeschreibung (Kurzbeschreibung)</b>  | <b>GAöL-Vertr.</b> | <b>Alpweide Gebiet</b> | <b>kant./eidg. Inventar-Nr.</b> |
|-------------------|-----------------------|----------------------|---------------|---|--------------------|------------------------|---------------------------------|
| GeoS 18           | Saum                  | 2394                 | 1046          | Erosionsrelikt der penninischen Flyschmulde der Churfürsten-Säntis-Decke; glazial überfahren, Flyschgeomorphologie                            |                    |                        | komm. Bedeutung                 |
| GeoS 19           | Oberer Schwemmi-boden | 2681                 | 1046          | Ausgeprägtes Kleinrelief; grossartiges aktives Erosionssystem mit Solifluktion, Sackungen, rückschreitenden Mergelschieferwänden und -nischen |                    |                        | komm. Bedeutung                 |
| GeoS 20           | Looch                 | 492                  | 1046          | Ausgedehnter Blockstrom am Fuss des Flügenspitzes, Karrenfeld oberhalb Looch  |                    |                        | komm. Bedeutung                 |

## Einzelobjekte

## Geotop-Einzelobjekte Geo

| Objekt-Nr. | Flurname        | GB-Nr.              | Objektbeschreibung<br>(Kurzbeschreibung)   | GAÖL-<br>Vertr. | Alpweide<br>Gebiet | kant./eidg.<br>Inventar-Nr. |
|------------|-----------------|---------------------|--|-----------------|--------------------|-----------------------------|
| Geo 1      | Rombach         | 725<br>1020<br>1412 | grosser Wasserfall, von weither einsehbar  |                 |                    |                             |
| Geo 2      | Sellbach        | 1037                | grosser Wasserfall, von weither einsehbar  |                 |                    |                             |
| Geo 3      | Seerenbachtobel | 1710                | Karstquelle mit Wasser aus dem Einzugsgebiet der Thur im Toggenburg  |                 |                    |                             |
| Geo 4      | Chapf           | 536                 | hochliegender Findling der letzten Eiszeit (Würm), Bündner Kristallin; Anzeiger der Maximalvergletscherung     |                 |                    |                             |
| Geo 5      | Brunnenegg      | 1046                | geologischer Aufschluss, sichtbare Kontaktzone zwischen Helvetischen Kalken, Randflysch und subalpiner Molasse |                 |                    |                             |
| Geo 6      | Böden (Betlis)  | 750<br>756          | grosser Findling (Rofna-Granit); abgelagert durch Walenseearm des Rheingletschers (Würm-Eiszeit)               |                 |                    |                             |
| Geo 7      | Seeren          | 783                 | grosser Findling (Verrucano); abgelagert vermutlich durch Murg-Gletscherarm (Würm-Eiszeit)                     |                 |                    |                             |

## Einzelobjekte

## Naturobjekte NO

| Objekt-Nr. | Flurname     | GB-Nr. | Objektbeschrieb<br>(Kurzbeschrieb)                          | GAöL-<br>Vertr. | Alpweide<br>Gebiet | kant./eidg.<br>Inventar-Nr. |
|------------|--------------|--------|---|-----------------|--------------------|-----------------------------|
| NO 1<br>2  | Vorderbetlis | 773    | 2 markante Nussbäume in Kuppenlage                          |                 |                    |                             |
| NO 3       | Rotsee       | 1046   | Abflussloser Alptümpel mit Lehmabdichtung (Amphibienbiotop) |                 |                    |                             |

(Das Inventar der Kulturobjekte befindet sich noch in Bearbeitung.)

---

<sup>1</sup> Kulturobjektschutz sowie Ortsbildschutz sind Gegenstand des noch laufenden Verfahrens und deshalb im Schutzplan nicht dargestellt; die entsprechende Verzeichnisliste **KO** wird neu erstellt.

<sup>2</sup> Die Bestimmungen über den Kulturobjektschutz sind abhängig vom Ausgang des laufenden Rechtsverfahrens und damit von der Genehmigung ausgenommen.